Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

487 (21.10.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Ausgabestellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰. Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 1.– RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 21. Oktober 1930.

46. Jahrgang. Nr. 487.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Ontrmbach
Preßgesetzlich verantwortlich für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Nach der Vertagung des Reichsparlaments:

Kanzlerbesuch in Stuttgart.

Eine Besprechung mit den süddeutschen Staatspräsidenten / Das Landvolk fordert Wiedereinberufung des Reichstags / Die Volksnationalen behalten ihre Mandate.

z. Berlin, 20. Okt. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die Opposition hat unmittelbar nach der Vertagung des Reichstages durch die ihr nahestehende Presse das Thema einer sofortigen Wiedereinberufung des Parlaments anschneiden lassen. Dabei ist vor allem mit dem Artikel 24 gearbeitet worden, der vorsieht, daß der Reichstag in jedem Jahr am ersten Mittwoch des November am Sitze der Reichsregierung zusammentritt. Weiter wird in diesem Artikel bestimmt, daß der Präsident des Reichstages ihn früher einberufen muß, wenn es der Reichspräsident oder mindestens ein Drittel der Reichstagsmitglieder verlangt, und schließlich wird noch gesagt, daß der Reichstag den Schluß der Tagung und den Tag des Wiederzusammentritts bestimmt.

Dieser Reichstag hat aber nun mehr getan als in dem Artikel 24 vorgesehen ist. Er ist nicht am ersten Mittwoch des November, sondern schon am 13. Oktober zusammengetreten, sodaß dem ersten Teil des Artikels vollauf Genüge getan ist. Er hat sich auch entsprechend dem zweiten Teil dieses Artikels verhalten und den Schluß der Tagung, ebenso wie den Tag des Wiederzusammentritts selbst bestimmt.

Nun wird aber gesagt, daß auf Wunsch des Reichspräsidenten oder mindestens eines Drittels des Hauses der Reichstag einberufen werden muß. Aus der Aufmachung und Satzstellung des Artikels 24 geht aber klar hervor, daß sich dieser Passus nur auf eine Früherverlegung der verfassungsmäßig vorgesehenen Sitzung am ersten Mittwoch im November beziehen kann. Die Vertagung auf den 9. Dezember ist mit Mehrheit erfolgt, deren Wille maßgebend ist, zumal ja die ganze Reichsverfassung auf den Mehrheitswillen des Parlaments aufgebaut ist.

Die Landvolkpartei hat jetzt den Versuch gemacht, die sofortige Einberufung zu erwirken.

Da sie sich von vornherein darüber klar war, daß sie bei den übrigen Parteien des Reichstags eine ausreichende Unterstützung nicht findet, um durch genügende Beibringung von Unterschriften in so großer Anzahl, daß dadurch der Mehrheitsbeschluß vom Sonntag wieder außer Kraft gesetzt werden kann, ihr Ziel zu erreichen, hat sie sich jetzt an den Reichspräsidenten gewandt. Sie hofft, daß der Reichspräsident von der ihm im Artikel 24 gegebenen Möglichkeit Gebrauch macht und den Reichstag wieder zusammenruft. Ihren Schritt begründet sie damit, daß der Reichstag eine Reihe wichtiger Forderungen der Landwirtschaft zur Behebung der wachsenden Agrarnot unerledigt gelassen hat. Wir glauben nicht, daß der Reichspräsident der Landvolkpartei diesen Wunsch erfüllen wird, zumal ja im Programm der Reichsregierung auch die Landwirtschaft ausreichend berücksichtigt wird.

Die erforderlichen Gesetzesvorlagen befinden sich jetzt in Ausarbeitung. Würde der Reichstag sofort wieder zusammentreten, dann würde die Reichsregierung sich außerstande sehen, ihr Programm in beschleunigtem Tempo durchzuführen. Sie könnte dann auch nicht die sehr wichtigen

Finanzverhandlungen mit den Ländern

vornehmen, die am Montag vormittag in Berlin ihren Anfang genommen haben. Der bayrische Ministerpräsident Held war beim Kanzler, der am Abend des gleichen Tages gemeinsam mit dem Finanzminister Dietrich nach Stuttgart gereist ist, um dort mit den Staats- und Ministerpräsidenten von Bayern, Baden, Württemberg und Hessen über die Fragen des Finanzausgleichs Rücksprache zu nehmen. Der Besprechung ist vor einigen Tagen ein Telegrammwechsel zwischen Berlin, München, Karlsruhe und Stuttgart vorangegangen, in dem die süddeutschen Länder den Wunsch zum Ausdruck brachten, zur Neuregelung des Finanzausgleichs noch vor der Fertigstellung der Entwürfe gehört zu werden.

Angesichts dieser sehr wichtigen Verhandlungen mit den Länderregierungen hat die Reichsregierung selbstverständlich keine Sehnsucht nach Wiederzusammentritt des Reichstages. Auch die Regierungsparteien wollen dem Kabinett zunächst einmal eine Atempause lassen. Im übrigen ist die Vertagung ja auch mit dem Einverständnis des Reichspräsidenten erfolgt, der also genötigt sein wird, den Antrag des Landvolks abschlägig zu bescheiden.

Die Reichstagsfraktion des Deutschen Landvolks hat sich in der Fraktionssitzung am Montag mit den letzten Beschlüssen des Reichstages befaßt. Es herrschte in der Fraktion vollste Einmütigkeit in der Beurteilung der Lage des Kabinetts, dessen Abhängigkeit von der sozialdemokratischen Partei nunmehr in aller Oeffentlichkeit erwiesen sei. Die Fraktion sieht infolge dieser verstärkten Verbindung des jetzigen Kabinetts mit der Sozialdemokratischen Partei die Unmöglichkeit der Lösung der außenpolitischen und wirtschaftlichen Aufgaben im Sinne der Landvolkauffassung. Die Landvolkpartei bringt daher unter Aufrechterhaltung ihres Vertrauens zu Minister Schiele ihre

Forderung nach einer grundsätzlichen Umbildung des Kabinetts

unter Berücksichtigung des Wahlergebnisses zum Ausdruck.

Die aus der Staatspartei ausgetretenen sechs Abgeordneten jungdeutscher Prägung sind vom Vorsitzenden des Hauptaktionsausschusses der Deutschen Staatspartei, dem preußischen Finanzminister Höpker-Aschoff, aufgefordert worden, ihr Mandat niederzulegen, um den nachfolgenden Kandidaten Gelegenheit zu geben, als staatsparteiliche Abgeordnete in den Reichstag einzuziehen. Die Aufforderung trug die Form eines Ultimatums. Die sechs jungdeutschen Abgeordneten Abel, Adolf, Baltrusch, Bornemann, Hesse und Truetz haben darauf eine Absage erteilt. Es wird in der Antwort festgestellt, daß der Wahlvorschlag die Bezeichnung Deutsche Staatspartei (Deutsch-Demokratische Partei, Volksnationale Reichsvereinigung und verwandte Gruppen) trug und daß die Volksnationale Reichsvereinigung sich an der Konstituierung der Staatspartei nicht mehr beteiligte, seit sie festgestellt hat, daß führende demokratische Kreise das Wiederaufleben der Demokratischen Partei unter anderem Namen erstrebten. Am Schluß ihres Briefes stellen die Abgeordneten fest, daß sie das Ansinnen der Staatspartei ablehnen und damit verfassungsmäßig und entsprechend der Meinung des überwiegenden Teils der Wählerschaft handeln.

Kruckenbergs gelungener Versuch:

Die Propeller-Eisenbahn.

Der „Schienen-Zeppelin" der Schnellzug der Zukunft?

D. **Berlin**, 20. Okt. Bei Hannover haben am Samstag, wie wir bereits berichteten, Versuche mit einem Propeller-Triebwagen stattgefunden, die geeignet erscheinen, eine Umwälzung unseres ganzen Eisenbahnverkehrswesens einzuleiten. Die Gesellschaft für Verkehrstechnik hat auf Grund mehrjähriger Studien ein Fahrzeug erbaut, das

eine Kombination zwischen einem auf Schienen laufenden Omnibus und einem Zeppelin

darstellt. Dieses Fahrzeug, auch „Schienen-Zeppelin" genannt, wird durch einen normalen Flugzeugmotor mit Propeller angetrieben, ist 26 Meter lang, 18 500 Kg. schwer und bietet Raum für 40 Fahrgäste. Die erste Passagierfahrt auf der Strecke Hannover—Celle hat erwiesen, daß sich mit diesem neuartigen Eisenbahnwagen nicht nur große Geschwindigkeiten erreichen lassen, sondern daß der Betrieb eines derartigen Verkehrsmittels auch durchaus wirtschaftlich und billig ist. Der Motor weist eine Höchstleistung von 400 PS. auf. Aber bereits 200 PS. genügen, um den Propellerwagen einschließlich Fahrpersonal und Passagieren auf eine Geschwindigkeit von 150 bis 160 Stundenkilometer zu bringen. Dabei sind die Betriebskosten außerordentlich gering, da für eine Strecke von 100 Km. nur 60 Liter Benzin benötigt werden.

Alle diese Vorzüge lassen die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß mit der Einführung des Propellertriebwagens ein neues Zeitalter der Schieneneisenbahn anbricht. Wir brauchen in unserer schnellebigen Zeit Verkehrsmittel, die die längsten Strecken in kürzester Zeit überwinden. Mit dem „Schienen-Zeppelin" scheint ein solches Verkehrsmittel gefunden zu sein. Der Triebwagen ist fast ebenso schnell wie das Flugzeug. Es sind bei früheren Versuchsfahrten bereits Geschwindigkeiten von 182 Kilometern in der Stunde zurückgelegt worden.

Man glaubt, die Geschwindigkeit mühelos auf 250 Kilometer erhöhen zu können,

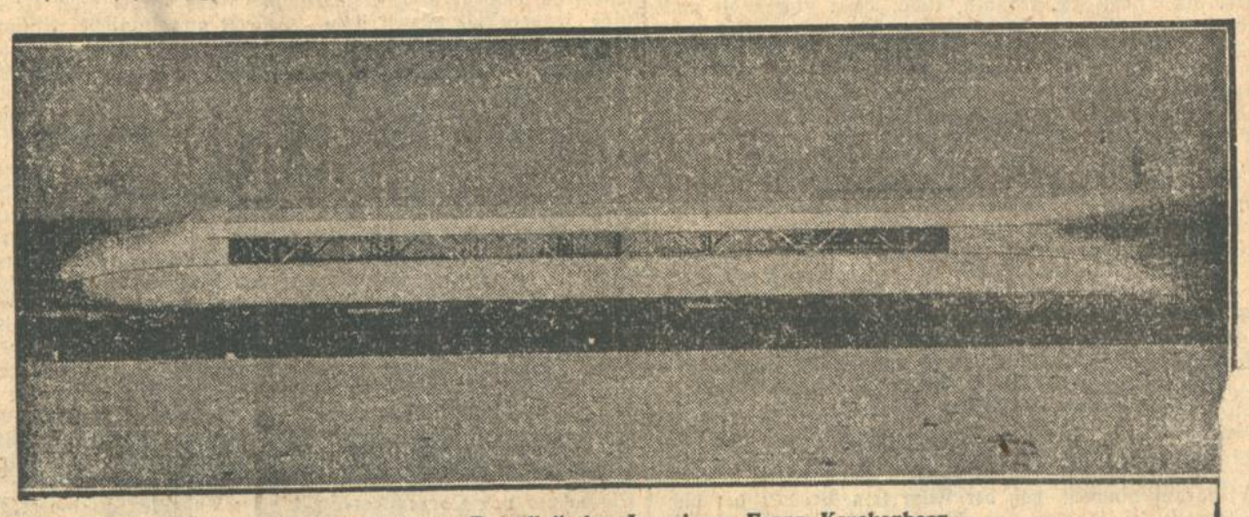
wenn die Versuchsstrecke länger wäre und etwa der Entfernung zwischen zwei Eisenbahnfernstationen entspräche. In dieser Hinsicht würde also der Propellertriebwagen jede Konkurrenz mit dem Flugzeug aufnehmen können, ja er würde vielleicht sicherer und billiger sein als das modernste Luftfahrzeug.

Ein Hindernis gilt es jedoch noch zu überwinden. Es fragt sich nämlich, wie das neue Fahrzeug Kurven überwinden wird. Bisher sind die Versuche nämlich nur auf völlig gerader Strecke durchgeführt worden. Der Erfinder des Propeller-Triebwagens, Ingenieur Kruckenberg, wird bereits in der nächsten Zeit seine Versuche auf diesen schwierigen Punkt ausdehnen. Eine weitere Frage ist es, ob der Unterbau der Eisenbahn die ungeheuren Geschwindigkeiten des Propellertriebwagens aushalten wird. Erst wenn hierüber Klarheit geschaffen ist, wird man das neue Fahrzeug praktisch auf größeren Strecken der Reichsbahn ausprobieren können.

Den Konstrukteuren des Triebwagens schwebt

nicht nur die Schaffung eines Schnellverkehrsmittels, sondern auch die Verflüssigung des Verkehrs überhaupt

vor. Anstelle der großen Verkehrseinheiten (Lokomotive mit 8 bis 10 D-Zug-Wagen) will man in Zukunft mehrere, häufiger und



Der „Schienen-Zeppelin" des Ingenieurs Franz Kruckenberg.

Unsinnige Kriegsgerüchte in Paris:

Die Regierung greift ein.

Immer wieder die deutsche „Gefahr".

B. **Paris**, 20. Okt. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die französische Regierung hat sich endlich dazu entschlossen, etwas gegen die Verbreiter der Kriegsgerüchte zu unternehmen, gegen jene Leute, die seit Wochen auf den Straßen und in den Kaffeehäusern von Paris herumerzählten, ein Angriffskrieg Deutschlands gegen Frankreich stehe unmittelbar bevor. Diese Aktion der französischen Regierung setzt allerdings

nicht aus moralischen Bedenken, sondern zum Schutze der Börse

ein, die in den letzten Wochen infolge jener Krisengerüchte durch schwere Kursstürze erschüttert wurde. Auf Ersuchen des Finanzministers hat der Justizminister der Staatsanwaltschaft den Auftrag gegeben, eine Untersuchung gegen unbekannte Täter einzuleiten.

Der Staatsanwalt täte vielleicht gut, sich in diesem Zusammenhang nunmehr zuerst an den Deputierten der unabhängigen Linken, den ehemaligen Generalgouverneur von Indochina, Alexander Varenne, zu halten, der gestern vor einer Versammlung ehemaliger Frontkämpfer sagte, man müsse sich eingestehen, daß Frankreich nicht dem Frieden dienen würde, wenn es der Abrüstung zustimmte, bevor die Sicherheit erreicht sei. Man dürfe jetzt nicht die Türe öffnen, sondern im Gegenteil, man müsse die Riegel verstärken, um Deutschland die Lust zu nehmen, noch einmal anzufangen. Aergeres als der Deputierte Varenne damit gesagt hat, ist in den letzten Wochen auch in den Kaffeehäusern des Börsenviertels nicht geredet worden.

Dagegen wendet sich heute Gustav Hervé, der Herausgeber der „Victoire", der mit seiner Aktion zu Gunsten einer Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich wohl auch deshalb nicht viel Gegenliebe gefunden hat, weil er im Laufe seiner publizistischen und politischen Tätigkeit seine Ueberzeugung zu oft wechselte, direkt

an den Stahlhelm.

Er sagt, daß zweifellos die Mehrheit sowohl des deutschen wie auch des französischen Volkes für eine friedliche Zusammenarbeit sei. Jedoch stehe dem in Deutschland der Stahlhelm hindernd im Wege, der heute die Elite und die stärkste moralische Stütze Deutschlands bedeute. Hervé will daher vor allem wissen, wie sich der Stahlhelm zu den Verständigungsabsichten stellt.

Prag boykottiert deutsche Tonfilme.

er. **Prag**, 20. Okt. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Der Verband der Kinobesitzer hat in seiner heutigen Sitzung den Beschluß gefaßt, vorläufig keine deutschen Tonfilme mehr in Prag zu spielen. Dieser Beschluß wird damit begründet, daß die Frage des deutschen Tonfilms außerordentlich kompliziert sei und daß zunächst einmal eine Rundfrage durchzuführen sei. Dieser Beschluß des Kinotheaterverbandes bedeutet demnach, daß der deutsche Tonfilm auf unabsehbare Zeit aus Prag verbannt sein wird.

schneller fahrende Triebwagen fahren lassen. Damit soll eine enge Anpassung an die Verkehrsbedürfnisse der einzelnen Strecken erzielt werden. Dies würde besonders auf verkehrsreichen Strecken sehr ins Gewicht fallen, da dann anstelle von wenigen D-Zügen am Tage etwa alle ein bis zwei Stunden ein Propellerwagen laufen könnte. Hierdurch würde Reisenden, die es eilig haben, das Warten auf die üblichen Verbindungsmöglichkeiten erspart bleiben. Aber auch die größere Schnelligkeit, die das neue Verkehrsmittel entwickelt, würde wesentlich ins Gewicht fallen. Zur Zeit werden auf den Schnellzugsstrecken in Deutschland kaum größere Geschwindigkeiten als 80 bis 90 Kilometer in der Stunde erzielt. Auch im Ausland beträgt die Höchstgeschwindigkeit der Eisenbahnen kaum mehr als 120 Kilometer. Gegenüber diesen Geschwindigkeiten wäre es bereits ein großer Gewinn, wenn das neue Verkehrsmittel eine Stundengeschwindigkeit von 150 bis 200 Kilometer entwickeln würde. Die Strecke Berlin—Hamburg, die einen ziemlich gerade laufenden Schienenstrang aufweist, würde auf diese Weise beispielsweise in etwa 2 Stunden bewältigt werden können. Das wäre etwa die Hälfte der Zeit, die man heute zu einer Reise von Berlin nach Hamburg mit dem FD-Zug benötigt.

Bei der Reichsbahn scheint man den Plänen des Ingenieurs Kruckenberg nicht abgeneigt gegenüber zu stehen. Erst vor wenigen Tagen hat der Generaldirektor der Reichsbahn, Dorpmüller, einer Vorführung des Triebwagens beigewohnt. Auch hat die Reichsbahn ihr Interesse an dem neuen Verkehrsmittel durch Bereitstellung der Versuchsstrecke und der Werkstätten zum Ausdruck gebracht. Allerdings wird die Verwirklichung der Pläne mit dem „Schienen-Zeppelin" noch einige Zeit auf sich warten lassen. Auch sind Fehlschläge, wie sie ja überall bei der Verwirklichung großer Erfindungen eintreten, nicht ausgeschlossen. Immerhin aber scheinen die Versuche nicht aussichtslos und durchaus geeignet zu sein, eine durchgreifende Umgestaltung unseres Eisenbahnverkehrs herbeizuführen.

Wer fällt unter das Amnestiegesetz?

* **Berlin**, 20. Okt. **(Funkspruch.)** Das vom Reichstag in der Nacht zum Sonntag mit Zweidrittelmehrheit verabschiedete Amnestiegesetz ist damit gegen den Einspruch des Reichsrates rechtskräftig geworden, sobald es der Reichspräsident verkündet. Das Amnestiegesetz besagt, daß Straffreiheit gewährt wird für die in § 4 des Amnestiegesetzes vom Jahre 1928 genannten, aus politischen Beweggründen begangenen Straftaten, wenn die Tat vor dem 1. September 1924 begangen ist und wenn sie sich nicht gegen ein Mitglied oder früheres Mitglied der Reichsregierung gerichtet hat. Es handelt sich hier in der Hauptsache um politische Tötungsdelikte, also um die Amnestierung einer Reihe von sogenannten Feme-Mördern — etwa 15 — und von 7 Kommunisten. Es ist aber anzunehmen, daß über diesen Kreis hinaus das Amnestiegesetz auch auf diejenigen Personen Anwendung finden kann, die im Zusammenhang mit den Ruhrkämpfen und der Bekämpfung der Separatisten Strafen zu gewärtigen hatten, soweit die Taten vor dem 1. Setpember 1924 begangen wurden. Sicher ist, daß auch der kürzlich wieder vertagte Prozeß Fahlbusch sowie der Fall Lampel durch die Amnestie erledigt sein dürften. Dagegen werden die Mörder Erzbergers nicht amnestiert, da es sich hier um eine Tat gegen ein Regierungsmitglied gehandelt hat.

Nach der endgültigen Abstimmungsliste ist das Amnestiegesetz im Reichstag mit 394 gegen 147 Stimmen bei einer Enthaltung, also mit mehr als Zweidrittelmehrheit angenommen werden. Zwei Stimmzettel waren ungültig. Gegen das Gesetz haben außer 140 Sozialdemokraten noch sieben Mitglieder der Bayrischen Volkspartei gestimmt, und zwar die Abgeordneten Gerauer, Helmerich, Herbert-Franken, Huth, Leibl, Dr. Pfleger und Troßmann-Nürnberg. Enthalten hat sich der Zentrumsabgeordnete Dr. Köhler.

Dingeldey stellvertretender Führer der Volkspartei.

m. **Berlin**, 20. Okt. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei hat am Montag den stellvertretenden Vorsitzenden der Reichstagsfraktion, den Abgeordneten Dingeldey, auch zum stellvertretenden Parteiführer ernannt. Dingeldey ist damit gleichzeitig auch in den Parteivorstand eingezogen, dem er bisher nicht angehört hat.

Rückgang des Trinkbranntweinabsatzes.

* **Berlin**, 20. Okt. **(Funkspruch.)** Die Reichsmonopolverwaltung hat soeben den Ausweis über das vierte Vierteljahr ihres Geschäftsjahres 1929/30 vorgelegt. Danach ergibt sich, daß der Trinkbranntweinabsatz der Monopolverwaltung einschließlich des Absatzes der ablieferungsfreien Brennereien 495 000 Hektoliter betrug, gegenüber 886 000 Hektolitern im Vorjahr. Das bedeutet einen Rückgang um 40 v. H. Diese Entwicklung des Trinkbranntweinabsatzes kann nicht ohne Rückwirkung auf den gesamten Geschäftsbereich der Trinkbranntweinmonopolverwaltung bleiben. Auch die Reichsfinanzen werden durch diese Minderung der Einnahmen des Branntweinmonopols stark betroffen. Die Entwicklung zeigt, daß die an die letzte Erhöhung der Branntweinsteuer geknüpften Erwartungen sich nicht erfüllt haben, daß vielmehr statt einer Erhöhung der Einnahmen eine starke Minderung eingetreten ist.

Mordtat in Ludwigshafen.

bld. Ludwigshafen, 20. Okt. Heute früh gegen 5 Uhr wurde im Hinterhaus der Oggersheimerstraße Nr. 15 der 24 Jahre alte ledige Schuhmachermeister Albert Dietrich in seinem Bette ermordet aufgefunden. Die Leiche war schrecklich zugerichtet. Der Kopf war durch einen Hammer zur blutigen Masse geschlagen. Die Schläge waren mit einer solchen Wucht ausgeführt worden, daß der Hammerstiel abbrach.

Schwerer Unglücksfall am Hengstey-See.

TU. **Hagen** i. Westf., 20. Okt. Am Südufer des Hengstey-Sees ereignete sich am Montag vormittag ein schweres Unglück. Während eine Lehrerin mit ihrer Mädchen-Klasse den Fußpfad auf der dem Kraftwerk gegenüberliegenden Seite entlang ging, riß plötzlich ein Draht der Hochspannungsleitung und fiel auf die Fußgänger nieder. Die Lehrerin und ein Mädchen waren auf der Stelle tot. Ein Kind erlitt schwere Verletzungen und liegt noch bewußtlos im Krankenhaus; ein weiteres Mädchen trug leichtere Verletzungen davon.

Explosion in einer Munitionsfabrik.

er. **Prag**, 20. Okt. **(Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Wie aus Preßburg gemeldet wird, kam es heute am Spätnachmittag in der Munitions- und Metallwarenfabrik Roth A.-G. in Preßburg zu einer Explosion, der acht Menschenleben zum Opfer fielen. Drei Personen wurden schwer verletzt und befinden sich zurzeit in größter Lebensgefahr. Dreizehn Personen erlitten leichte Verletzungen.

Ein Gasolintankboot in die Luft geflogen.

TU. **Newyork**, 20. Okt. Am Montag flog auf dem Hudsonfluß in der Nähe der Stadt Troy ein Tankboot, das mit Gasolin gefüllt war, in die Luft. Durch die Explosion wurden mehrere Personen getötet. Zwei in der Nachbarschaft liegende große Boote fingen Feuer. Die ganze Stadt erbebte. Tausende von Fensterscheiben gingen in Trümmer.

Amerikas Außenpolitik im Jahre 1916:

Deutschlands Friedenswille.

Washington sollte vermitteln.

TU. **Newyork**, 20. Okt. Das Washingtoner Staatsdepartement veröffentlicht jetzt, nachdem der Londoner Flottenpakt sichergestellt ist, einen Ergänzungsband zu der bereits herausgegebenen Dokumentensammlung über die Außenpolitik der Vereinigten Staaten im Jahre 1916. Der neue Band enthüllt einen in schärfster Sprache geführten amerikanisch-englischen Notenaustausch über die Seerechte der neutralen Mächte, so daß eine frühere Veröffentlichung des seit dem 31. Juli 1929 fertigen Bandes die Londoner Verhandlungen vermutlich ungünstig beeinflußt hätte.

Ein Fünftel des Bandes behandelt die deutsch-amerikanische

Auseinandersetzung über den U-Boot-Krieg.

Zum ersten Mal wird bekannt, daß Wilson bereits im Frühjahr 1916 an den Abbruch der diplomatischen Beziehungen dachte, als der französische Kanaldampfer „Sussex" mit mehreren Amerikanern an Bord am 24. März 1916 torpediert worden war. Washington ließ damals durch den Botschafter in Berlin, Gerard, ankündigen, daß es für den Fall einer weiteren Verschärfung der Beziehungen die amerikanischen Interessen durch die spanische Regierung wahrnehmen lassen werde. Der Zwischenfall wurde durch eine vorübergehende Abschwächung des U-Boot-Krieges beigelegt.

Für Deutschland am interessantesten ist die **Enthüllung,**

daß die deutsche Regierung stets bemüht gewesen sei, Friedensverhandlungen durch Vermittlung Washingtons in die Wege zu leiten.

Die Bemühungen, eine Friedenskonferenz auf neutralem Boden zustande zu bringen, scheiterten jedoch an dem Widerstand der Alliierten, insbesondere Englands und Frankreichs. Die Veröffentlichungen zeigen weiter, daß die deutsche Regierung im Oktober 1916 den jetzigen Präsidenten, der seiner Zeit das Hilfswerk in Belgien leitete, aufgefordert hat, wegen Friedensverhandlungen bei der Londoner Regierung vorzufühlen. Hoover habe jedoch diese Aufforderung abgelehnt, was aus einem Schreiben des amerikanischen Botschafters in London, Page, an Staatssekretär Lansing hervorgeht.

Ein Moratorium

für die alliierten Schulden an Amerika?

H. **London**, 20. Okt. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Einer Meldung der „Times" zufolge finden in Washington Beratungen zwischen Schatzsekretär Mellon, Unterstaatssekretär Ogdn Mills und dem Leiter der Federal-Reserve-Bank in Newyork, George Harrison, statt, die sich mit einem versuchsweisen Plan für ein eventuelles Moratorium für die alliierten Schuldenzahlungen an die Vereinigten Staaten befassen. Die Bereitschaft der amerikanischen Regierung, eine derartige Maßnahme überhaupt ins Auge zu fassen, sei vorerst lediglich theoretischer Natur. Aber zweifellos würden dadurch jene Kreise angespornt werden, die von den Vereinigten Staaten in nicht allzuferner Zeit eine entschlossene Haltung erwarten. Nicht nur in Newyork, sondern auch in Washington mache man sich ernste Gedanken darüber, daß der gegenwärtige Goldabfluß nach den Vereinigten Staaten und Frankreich und die dadurch bedingte Sterilisierung des Goldes der Hauptfaktor bei der herrschenden Weltwirtschaftskrise sei.

Hierzu ist zu sagen, daß natürlich eine Umstellung der amerikanischen Kriegsschuldenpolitik von heute auf morgen bestimmt nicht zu erwarten ist. Wohl aber haben sich die Zeiten gegenüber einst, wo die große Mehrheit der Mitglieder des Bundeskongresses die Eintreibung des letzten Cents von Europa zu fordern pflegte, geändert. Amerika leidet mit am schwersten unter der heutigen Depression. Seine sechs Millionen Arbeitslose sprechen eine beredte Sprache. Infolgedessen muß auch die amtliche Beurteilung der alliierten Schulden, von deren Herabsetzung eine Herabsetzung der deutschen Reparationszahlungen letzten Endes immer abhängig bleiben wird, langsam, aber sicher einer Aenderung unterzogen werden.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 21. Oktober.

Landestheater: Carmen, 8 bis 11 Uhr.
Colosseum: Großes Attraktions-Programm, 8 Uhr.
Badische Lichtspiele — Konzerthaus: Glühende Berge. — Flammendes Herz. — Beiprogramm, ½9 Uhr.
D. H. V.: Vortrag „Die Aufgaben der B. J. S. im Rahmen des Youngplanes" im Ortsgruppenheim, ½9 Uhr.
Gewerkschaftsbund der Angestellten: Vortrag Ober-Reg.-Rat Kühn über „Die wirtschaftliche Lage Deutschlands" im Handelskammersaal, ½9 Uhr.
Kaffee-Odeon: Sonder-Nachmittag, 4 Uhr. — Wunschabend, ½9 Uhr.
Kaffee Bauer: Operetten- und Schlagerabend, ½9 Uhr.
Roederer: Tanz in der Korallengrotte.
Kaffee-Kabarett Roland: Tanz-Tee mit Kabarett-Einlagen, 4 Uhr.
Wiener Hof: Tanz und Konzert.
Weinhaus Just: Großer Wiener Abend.
Residenz-Lichtspiele: Ein Tango für dich.
Union-Theater: Gari-Gari.
Schauburg: Die große Sehnsucht.
Gloria-Palast: Peter der Matrose. — Wem gehört meine Frau?

Ein Negerfilm.

Von

Ephra, Berlin.

Im Berliner Mozartsaal hat sein neuer mutiger Leiter, Hanns Brodnitz, nach dem großen Erfolg „Unter den Dächern von Paris" nunmehr einen neuen Vorstoß unternommen. Es handelt sich um einen amerikanischen Film, dem ein großer Ruf vorausging, um den Negerfilm „Hallelujah". Sein Regisseur, King Vidor, jener Mann, dem wir den ersten unerbittlichen Kriegsfilm „Die große Parade" verdanken und die unvergeßliche Alltagstragödie „Ein Mensch der Masse", setzt sich in seinem neuen Werk, das ihn zwei Jahre beanspruchte, für den Neger ein. Er tut das, was ja auch im weißen Amerika unmöglich wäre, ohne jede aufdringliche Tendenz, er nimmt nicht Stellung zu irgendeinem Problem, er vertonfilmt einfach, gibt eine „Reportage". Gewiß, unausgesprochen und für uns Deutsche fast unmerklich, bedeutet für einen Amerikaner die Stoffwahl allein schon etwas wie eine Sympathiekundgebung. In Amerika werden ja heute noch immer im Namen der Zivilisation Neger gelyncht; sie sind im geeigneten Augenblick die Sündenböcke, im übrigen aber auserlesen, sowohl in der Wirklichkeit, wie im symbolischen Sinn, der weißen Rasse die Stiefel zu putzen. In amerikanischen Filmen war mit Ausnahme von „Onkel Toms Hütte", also einem historischen Film, dem Neger sonst nur das Auftreten in der Groteske gestattet. Er durfte den abergläubischen und dummen Clown mimen; seine wolligen Haare mußten mehr als einmal sich sträuben, etwa, wenn Löwen die nackten Fußsohlen eines Niggers kitzelten, was den armen Schwarzen zuerst belustigte, weil er die Ursache nicht kannte, bis ihn schließlich in Erkennins seiner Lage die große Furcht übermannte. Die smarten „gentlemen and ladies" konnten sich über derartigen Ulk halb totlachen und sie empfanden es als besonders feinen Witz, wenn den Vertretern der schwarzen Rasse ein Mehlsaß oder eine Puderdose ins Gesicht gestäubt wurde. Schwarz auf weiß, das konnte man getrost nach Hause tragen; es tat in der Ueberlegenheit der hundertprozentigen amerikanischen Kultur den Herren und Damen der Avenues in tiefster Seele wohl.

Man muß an das alles denken, um die Tat Vidors zu würdigen. Man muß sich daran erinnern, daß Al Jolsons Erfolge als Jazzsänger im „Singing fool" möglich waren, weil er den Neger imitierte, während der wirkliche schwarze Massa für den unerhörten [illegible] gut genug war, der erste schnarchende Mensch im amerikani[illegible]onfilm gewesen zu sein. Umgeben von solcher Verständnis[illegible]ßte sich also King Vidor hüten, in seinem Negerfilm [illegible]e Farbigen zu bekennen. Vielleicht wären sonst die [illegible]paläste von Newyork und Hollywood demoliert wor[illegible] kühle Zurückhaltung ist es vielleicht, was den Erfolg [illegible] in Deutschland fraglich macht. Wenn Vidor in einer [illegible] darauf hinweist, daß der Film kein Produkt der dich[illegible]ntasie sei, sondern nur Photographie der Wirklichkeit, [illegible] leider allzu recht. Wir lesen einen Polizeibericht, aber nicht seine dichterische Verarbeitung. In dem Film „Ein Mensch der Masse" lag zwischen den einzelnen Bildern so viel Unausgesprochenes; in dem Film „Hallelujah" ist alles klar und nüchtern ausgesprochen und dadurch eben alles verschwiegen. Es muß Vidor schwer gefallen sein, seine Parteinahme für ein nur um der Hautfarbe willen geächtetes Volk so völlig zu unterdrücken, und gewissermaßen nur durch die Zähne zu knirschen, daß diese Niggers genau so Menschen seien, wie alle anderen. Dieser Hinweis auf eine Selbstverständlichkeit erklingt vielleicht am stärksten in jener Szene, wenn die mit vielen Kindern gesegnete schwarze Mammy jedem einzelnen ihrer Lieblinge gute Nacht sagt, wenn sie dann am nächsten Morgen angstvoll aus dem Bette kriecht und voll böser Ahnungen zu stöhnen beginnt, weil die zwei ältesten Söhne noch nicht von der Stadt zurückgekehrt sind. Erschütternd ist ihre Todesklage, als die fürchterliche Wahrheit an dem Morgen kommt, viel ergreifender, als die etwas ausführlich gezeigte, allzu übliche Spieler- und Revolvergeschichte, die der Anlaß zu dem ungewollten Brudermord wird. Ueberhaupt ist das Drehbuch in erster Linie wahrscheinlich aus den oben angegebenen Gründen von einer ernüchternden Gleichgültigkeit. Die Fabel scheint zu wissen, daß sie nur der schwache rote Faden sein soll zu kulturfilmartigen Ausschnitten aus dem Volksleben der Neger. Es werden also Schüsse gewechselt, es sterben einige Hauptpersonen, es wird ein Verführer durch den Sumpf verfolgt und geht unter; aber all das rührt uns nicht ans Herz, weil nicht handelnde Menschen innerhalb einer Landschaft auftreten, sondern, weil die Hauptperson diesmal Landschaft und Gebräuche selbst sind, unter denen als Nebenerscheinung auch Menschen wachsen. So geschieht es, daß die großen Augenblicke dieses Films nicht die Ereignisse, sondern die Sitten sind. Die echt amerikanische Missionspredigt des schwarzen Sektenführers, der zur Versinnbildlichung der Seelenwanderung einen Zugführer mimt, die Ekstase der fanatischen Gemeinde bei der Taufe, die fröhlichen Niggervolkslieder bei der Baumwollernte — das sind die Offenbarungen, für die wir dankbar sind, dankbar wegen der Belehrung, aber nicht mitgerissen als Teilnehmende.

Die größte Leistung Vidors ist die Führung der Schauspieler. Es sind nämlich gar keine Berufsmimen, sondern Neger, die um der guten Sache willen gespielt haben. Aber gerade der Blick, unter diesen Dilettanten etwa eine Frau wie diese Nina Mac Kimney zu entdecken, beweist das Können des Regisseurs. Aus schwarzem Stamme schlängelt sich die Erbsünde uns entgegen, eine Lulu von Alabama, eine kleine Teufelin, halb Kinderspiele, halb Mephisto im Herzen, eine Frau, bei der uns die Namen Asta Nielsen und Pola Negri einfallen. Neben ihr ist der männliche Hauptdarsteller doch nicht viel mehr als begabte Liebhaberbühne, für ihn wirbt mehr sein ausdrucksvoller Gesang und sein glaubhafter Fanatismus bei der Umkehr zum Wiedertäufer. Und dann vor allem diese Chargen, die keine Masken sind, und diese elektrisierte Masse, die für ihr Passionsspiel mit dem gleichen Feuereifer sich erwärmt wie jene Einwohner von Oberammergau, die im Andenken an die erloschene Pest das Spiel vom Heiland immer und immer wieder erneuern. Vielleicht ist auch „Hallelujah" der erste Schritt auf dem Weg des modernen Amerika, die Pest der Mißachtung Andersfarbiger zum Erlöschen zu bringen.

Eine bemerkenswerte Sonderausstellung im Kunstverein Mannheim zeigt gegenwärtig Lulu Kayser-Darmstädter. Aeußerst lebendig ist hier ihr Doppelkinderbildnis, voll Weichheit der Farbe und der Linien ihr Frauenbildnis, das sich im Besitz der Mannheimer Kunsthalle befindet. Daß das Porträt von je ihre stärkste Seite, beweisen jene von Gussa Heiken und Willi Hellpach, sowie das in Farbe und Ausdruck gleich duftige Bildnis von Frau Dr. K. Besonders charakteristisch hingesetzt das Porträt in blau, voll Lebensnähe und Charme jenes von Frau Architekt B. Neben all den Bildnissen zeugen auch mehrere Landschaftsstücke von Schloß Neuburg a. Inn, anscheinend eine Frucht des Sommers, erneut von der Individualität und dem Können der bekannten Künstlerin.

K. S.

*

Das Nationaltheater wird am 25. Oktober die deutsche Uraufführung von Janaceks Oper „Aus einem Totenhaus" bringen. Die gegen die Aufführung dieses Werkes des verstorbenen Komponisten erhobenen Bedenken sind nach Ansicht der Intendanz hinfällig, nachdem die Prager tschechischen Komponisten in einem Schreiben an das Prager Deutsche Theater ihrem Bedauern über die antideutschen Kundgebungen Ausdruck gegeben haben, und nachdem die tschechoslowakische Regierung scharfe Maßnahmen gegen die Urheber dieser Kundgebungen ergriffen hat. — Intendant Maisch hat die neue Komödie von Bruno Frank „Sturm im Wasserglas" zur Aufführung im Nationaltheater erworben. Sie wird im Laufe des November im Spielplan erscheinen.

Armin Knab hat zu Calderon's „Das Leben ist Traum" eine Musik geschrieben, die am 23. Oktober im Würzburger Stadttheater (Intendant Eugen Keller) zur Uraufführung kommt.

Anläßlich des 10-jährigen Bestehens der Schule der Weisheit veranstaltet die Gesellschaft für Freie Philosophie in diesem Jahre noch eine Tagung, und zwar vom 24. bis 26. November. Es werden die folgenden Vorträge gehalten: Graf Keyserling „Die Melodie des Lebens", und „Wirkung und Sein"; Dr. C. G. Jung „Archaische Psychologie"; Oscar A. H. Schmitz „Vom Sinn des Aelterwerdens"; Eugen Diesel „Völkerschicksal"; Prinz Rohan „Geistbestimmte Politik"; Reichsminister a. D. von Raumer „Weltanschauung und Wirtschaft"; Dr. Leo Baeck „Geist und Blut"; J. J. van der Leeuw „Der Mensch als Brennpunkt der Wirklichkeit".

Universitätsprofessor Dr. Hassin in Freiburg hat sich nunmehr doch entschlossen, dem Rufe an die Wiener Hochschule zu Beginn des Sommersemesters 1931 Folge zu leisten. Damit kehrt der Gelehrte, dem man von Freiburg nur ungern scheiden sieht, wieder in seine Vaterstadt zurück, wo er im Jahre 1877 geboren ist. Das Arbeitsgebiet Professor Hassinger umfaßte in der Hauptsache Länderkunde und Verkehrsgeographie.

In Heidelberg starb Universitätsprofessor a. D. Dr. Rudolf Henning, ehemals an der Straßburger Universität Lehrer für alte Philologie, Herausgeber der Acta Germanica.

Das Frankfurter Künstlertheater für Rhein und Main (Badisches Künstlertheater, Hessisches Künstlertheater) wird auch unter seinem neuen Intendanten Fritz Richard Werkhäuser die seit Jahren mit großem künstlerischem Erfolg durchgeführten Gastspiele in Luxemburg (Stadt und Land) fortsetzen. Aus dem Spielplan des Theaters werden in der Spielzeit 1930/31 dort zur Aufführung gelangen: Frank: Sturm im Wasserglas; Feuchtwanger: Kalkutta, 4. Mai; Hebbel: Gyges und sein Ring; Kotajeff: Eine Schnur geht durchs Zimmer; Sherriff: Die andere Seite; Hirschfeld: Die Frau, die jeder sucht; Ackermann: Fünf Akte Lotterie; Gorki: Nachtasyl. Spielorte sind: Luxemburg Stadt, Esch-Alzette, Echternach, Ettelbrück und Differdingen. Die Anteilnahme der Luxemburger Bevölkerung an diesen regelmäßigen Theatergastspielen hat erfreulich zugenommen und zeigt, daß die künstlerische deutsche Wanderbühne ein nicht zu entbehrender Faktor friedlicher kultureller Werbearbeit darstellt.

Badischer Handwerkskammertag

Am 10. Oktober fand in Kehl eine Sitzung des Vorstandes des Bad. Handwerkskammertages statt, an der als Vertreter des Bad. Landesgewerbeamts dessen Direktor, Oberregierungsrat Bucerius, teilnahm. Der Vorsitzende, Stadtrat Groß-Mannheim, gab in seiner Begrüßungsansprache seiner Freude über die Befreiung Kehls von der französischen Besatzung Ausdruck. Von den einzelnen Punkten der umfangreichen Tagesordnung, die erledigt wurde, sind hervorzuheben die „Vorschriften über die öffentliche Anstellung und Beeidigung von Sachverständigen durch die Handwerkskammern und die Vorschriften für die Tätigkeit der Sachverständigen der Handwerkskammern". Ueber den Wortlaut dieser Vorschriften, die den Vollversammlungen der vier badischen Handwerkskammern und sodann dem Minister des Innern zur Beschlußfassung bezw. Genehmigung vorgelegt werden, wurde eine Einigung erzielt. Die Frage der Eintragung von Gast- und Schankwirtschaften mit Metzgereibetrieb in die Handwerksrolle wird durch Verhandlungen mit dem Bad. Gastwirteverband geregelt werden. Auch in der Frage der Eintragung von Handwerksbetrieben ins Handelsregister werden die erforderlichen Schritte unternommen werden. Ueber die Höhe der von den Bezirksämtern in Verwaltungsangelegenheiten angesetzten Gebühren und Sporteln wird in den Kreisen des Handwerks lebhaft Klage geführt. Der Kammertag wird deshalb beauftragt, beim Ministerium des Innern vorstellig zu werden. Die zur Anerkennung des Glas- und Gebäudereinigungsgewerbes als Handwerk erforderlichen Maßnahmen wurden gutgeheißen. Als Ergebnis einer eingehenden Aussprache über die Vorzüge und die Gefahren der Bau- und Zwecksparkassen wurde den Kammern empfohlen, alle Vorgänge auf diesem Gebiete mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen. In der Frage der Schaffung von Lehrlingsordnungen für einzelne Handwerkszweige wurde beschlossen, eine Musterlehrlingsordnung aufzustellen. Den von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite gestellten Anträgen auf Einschränkung der Lehrlingshaltung soll durch Abänderung der Bestimmungen der Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens Rechnung getragen werden. Die Wiederholung einer mit Erfolg abgelegten Meisterprüfung vor der Meisterprüfungskommission einer anderen Handwerkskammer wurde als gesetzlich unzulässig bezeichnet. Zur Frage der Reichsverdingungsordnung, für deren Abänderung vom Reichsverband des Deutschen Handwerks zur Zeit Erhebungen veranstaltet werden, wurden Anträge auf Abänderung nicht vorgetragen, dagegen die Handhabung der Bestimmungen, insbesondere bei der Zuschlagserteilung, einer scharfen Kritik unterzogen. Es müsse gefordert werden, daß die vergebenden Stellen die Berufsvertretungen des Handwerks bei der Vergebung von Arbeiten in stärkerem Maße zur Mitwirkung heranziehen und von dem Grundsatze, dem Billigsten den Zuschlag zu erteilen, abgehen. Durch die Neuregelung des kleinen Grenzverkehrs wird das badische Handwerk an der schweizer und französischen Grenze schwer geschädigt. Der Reichsverband des Deutschen Handwerks, dem auch aus anderen Teilen des Reiches Beschwerden zugegangen sind, wird ersucht werden, in dieser Sache auf Abhilfe zu dringen. Die Schaffung eines gesetzlichen Schutzes für die Berufsbezeichnung „Architekt" wurde nicht gutgeheißen.

Südwestdeutscher Gautag des Verbandes deutscher Techniker.

Der Verband Deutscher Techniker hielt dieser Tage in Heilbronn a. N. seinen diesjährigen Gautag ab. Voraus ging ein Begrüßungsabend der Ortsgruppe Heilbronn im Spiegelsaal der Harmonie. Die eigentliche Tagung wurde durch den Gauvorsitzenden, Ing. Lutz-Eßlingen, eingeleitet, der herzliche Begrüßungsworte an die in großer Anzahl erschienenen Ortsgruppen-Vertreter aus Württemberg, Baden und der Pfalz richtete. Gauvorsteher Ing. Leuthold-Stuttgart erstattete den Geschäftsbericht, der in erfreulicher Weise ein Zeugnis von der raschen Entwicklung des Gaues Südwestdeutschland gab.

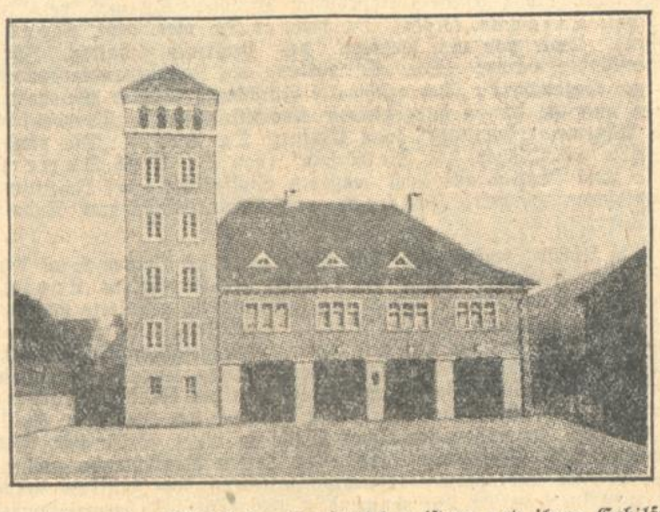
Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag des Hauptgeschäftsführers Breddemann-Essen, über: „Zweck und Ziele des Verbandes", der in Anwesenheit verschiedener Ehrengäste als öffentliche Kundgebung im Saale stattfand. Unter Hinweis auf die wirtschaftlichen und sozialen Umwälzungen unserer Zeit betonte der Redner, daß die Stellung des Technikers außerordentlich zu wünschen übrig lasse. Technik und technikschaffende Menschen befinden sich heute in einer Lage, die weder ihrer Bedeutung noch Verantwortung für das Volksganze entspricht. Die Technik wird heute unterwertet. Die Vorbildung zum Technikerberuf ist ungenügend. Der Berufsgedanke in seiner höchsten Form ist das Ziel unseres Verbandes, mit dem Ziel der wirtschaftlichen und sozialen Hebung des Technikers. Das berufliche Können ist ein wesentlicher Faktor, um bei den weiteren Forderungen eine gerechte Bewertung bei Staat und Volksganzem zu finden. Der Mehrheits- und Machtwille der Masse der 21 Millionen Arbeitnehmer auf der einen Seite und der Kapitalkräfte auf der anderen Seite kann nicht allein ausschlaggebend sein, denn unter den 3,8 Millionen Angestellten befinden sich 380 000 Techniker. Die Grundlagen zur Wahrnehmung unserer Interessen (Arbeitsrecht, freies Koalitionsrecht, Arbeitslosenfürsorge usw.) gibt uns die Verfassung. Sie so auszugestalten, daß sie den Bedürfnissen des Volkes und der Arbeitnehmer entsprechen, ist unsere Aufgabe. Unsere Auffassung vom Staate ist die einer Schicksals- und Lebensgemeinschaft für alle gesunden Glieder des Volkes; er darf nicht dem Eigennutz einzelner Klassen und Parteien unterworfen werden. Der Staat muß der verständnisvolle Träger aller Volksinteressen sein. Technik und technische Fortschritte dürfen nicht dem seelenlosen Eigennutz einzelner unterworfen sein, sondern sie haben dem ganzen Volke zugute zu kommen. Die Mißachtung des Technikers, die bis in die höchsten Regierungsstellen wahrzunehmen ist, muß verschwinden. Die Sozialpolitik muß von der bürokratischen Maschinerie verschont bleiben und unter die eigene Verantwortung und Verwaltung der einzelnen Berufsgruppen gestellt werden. Nur so wird Mißbrauch vermieden und eine Besserung von unten herauf herbeigeführt. Unsere kulturellen Bestrebungen verfolgen wir auf einer christlichen und nationalen Grundlage. Die Linksgruppen lehnen wir ab, den anderen Parteien stehen wir unabhängig gegenüber.

In seinen weiteren Ausführungen übte der Redner scharfe Kritik am Bunde der technischen Angestellten und Beamten, der der Sozialdemokratie hörig sei. Lebhafter Beifall wurde dem Redner für seine von warmer Berufsauffassung und hohem ethischem Staatsbewußtsein getragenen Ausführungen zuteil. Das Deutschlandlied schloß die Kundgebung.

Das neue Haus der Lahrer Feuerwehr.

Feierliche Uebergabe.

R. **Lahr**, 20. Okt. Am Sonntag vormittag wurde das neuerbaute Feuerwehrgerätehaus durch die Stadtverwaltung in einfacher, würdiger Weise an das Kommando unserer Freiwilligen Feuerwehr übergeben. Kurz vor 11 Uhr marschierten die Mannschaften hinter der Stadtkapelle auf den großen Uebungsplatz vor dem Gebäude. Zunächst erläuterte Stadtbaurat Naegele nach einem gedrungenen Rückblick auf die Vorgeschichte des Baues die technischen Einrichtungen und übergab den Schlüssel sodann an Oberbürgermeister Wolters. Dieser wies auf die bewußt einfach gehaltene Feier, bedingt durch die ernsten Zeitverhältnisse, hin, dankte dem Stadtrat und dem Bürgerausschuß für die einstimmige



Bewilligung der Mittel, den Handwerksmeistern und ihren Gehilfen für die geleistete Arbeit, den Wehrleuten für ihr treues Ausharren in schwerem Dienste und gedachte schließlich der auf der Gedenktafel am neuen Hause verewigten Kameraden, deren man während einer Minute still gedachte. Seine Ansprache klang aus in dem brausend aufgenommenen Hoch auf das Vaterland, dem das Deutschlandlied folgte. Aus den Händen des Oberbürgermeisters übernahm Kommandant Kramer die Schlüssel. Er gedachte in warmen Worten des Freuden- und Ehrentages für Stadt und Wehr, stattete allen den Dank der Wehr ab und ermahnte die Wehrleute, ihren Wahlspruch jederzeit hochzuhalten. Sein Hoch galt der Stadt Lahr. Im Auftrage des Landesverbandes überbrachte Kommandant Agricola von Ladenburg dessen Grüße und Wünsche. Hauptmann Ferber überreichte dem Kommandanten als Dank für die vorbildliche Führung der Wehr ein Gesamtbild der am Verfassungstage für 25jährige Dienstzeit ausgezeichneten Feuerwehrleute. Der Feier schloß sich eine Besichtigung der Räumlichkeiten und nach dem Zurückbringen der Fahne ein Frühschoppenkonzert im „Rappen" an. Nachmittags traf sich die Wehr mit den Gästen und Einwohnern im Stadtpark, wo die Stadtkapelle konzertierte.

Das Gerätehaus.

Der Neubau eines Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr wurde notwendig, als das städtische Anwesen Marktstr. 32 mit dem angebauten seitherigen Spritzenhaus im vorigen Sommer verkauft wurde. Der Stadtratsbeschluß vom 15. Juli v. J., wonach der voranschlagsgemäße Aufwand von 75 000 RM. für den Neubau Verwendung finden solle, fand am 30. Juli 1929 die einstimmige Genehmigung des Bürgerausschusses und damit zugleich die Zustimmung zur Ausführung des Neubaues nach den Plänen von Stadtbaurat Nägele und Baumeister Brucker. Unter Außerachtlassung von drei anderen Vorschlägen wurde die Baustelle im ehemaligen Lotzbeckschen Anwesen, das in zentraler Lage der Stadt gelegen ist, so gewählt, daß sowohl nach Westen als auch nach Osten eine glatte Ausfahrt möglich ist. An der Westseite ist dem Bau ein großer Platz vorgelagert, der zum Reinigen der Geräte und für die Uebungen der Abteilungen sehr geeignet ist. An der Ostseite ist genügend Raum zur bequemen Einfahrt und zum Besteigen der Geräte. Der Neubau steht in nordsüdlicher Richtung.

Im Erdgeschoß sind 4 Abteilungen für die Geräte, durchschnittlich 4,20 Meter breit und 12,00 Meter lang mit je 2 Ausfahrtstoren, die sich selbsttätig durch Drucknopf und Zugvorrichtung öffnen. Der 21 Meter hohe Turm an der Nordwestecke des Gebäudes ist für die Steigerübungen und als Trockenraum für die Schläuche eingerichtet und wird später noch eine weitere Alarmvorrichtung aufnehmen. Ein besonderes Treppenhaus führt zum Obergeschoß, das einen Gasraum für Uebungen, das Sitzungszimmer für den Verwaltungsrat, einen Kammerraum mit eingebauten Schränken für die Bestände an Uniformen usw. und zwei schöne Dreizimmerwohnungen mit Küche und sonstigem Zubehör enthält, die an zwei Wehrleute vermietet sind. Diese sind vertraglich für die Reinhaltung der Räume verpflichtet und müssen abwechselnd bei Nacht und an Sonntagen als Kraftfahrer bereit sein. Die über den Wohnungen im Dachgeschoß liegenden Speicher enthalten noch weitere Aufbewahrungsräume. Das Kellergeschoß enthält auch die mustergültige Anlage zum Schlauchwaschen. Alle Räume sind an die Zentralheizungsanlage angeschlossen, so daß auch der strengste Frost den Geräten nichts schaden kann. In der Schlauchwäscherei und im Geräteraum sind Zapfstellen für kaltes und warmes Wasser eingebaut.

Fundamente und Pfeiler sind teils aus Bruchsteinen aus den hiesigen Steinbrüchen, teils aus Eisenbeton hergestellt. Die Obergeschosse sind aus Backsteinen gemauert. Das Dach hat doppelten Biberschwanzbelag. Aeußerlich trägt der Neubau mit seiner schlichten Architektur und gelb getönten Putzflächen den heutigen Zeitverhältnissen Rechnung, so daß auch der Voranschlag (75 000 RM.) fast genau eingehalten wurde.

*

s **Schiltach**, 17. Okt. **(Schlußprobe der Feuerwehr.)** Am vergangenen Sonntag hielt die Freiw. Feuerwehr unter Mitwirkung der Freiw. Sanitätskolonne ihre Schlußübung ab. Die Feuerwehr bewies durch den raschen Angriff auf das angenommene Brandobjekt ihre Schlagfertigkeit. Die Sanitätskolonne stellte ebenfalls ihr Können unter Beweis. Es war angenommen, daß Hausbewohner und Feuerwehrleute bei dem Brande zu Schaden gekommen seien. Die Uebungen, denen der Bürgermeister beiwohnte, fanden mit einem Schoppen im Rößlesaal ihren Abschluß.

Eine Woche ohne politische Versammlungen in Durlach.

Seit der Demonstration des Reichsbanners und der sozialdemokratischen Organisationen aus Anlaß des Selbstmordversuches des früheren Polizeiwachtmeisters Reize aus Durlach, hat sich im Durlacher Stadtgebiet eine außergewöhnliche Spannung zwischen den politischen Gegnern zwischen rechts und links gezeigt, die in den letzten Tagen öfters zu Zusammenstößen führte. Fast täglich kam es zu Ueberfällen, bald von der einen, bald von der anderen Seite, sodaß die Ruhe und Ordnung in Durlach gefährdet war. Die Karlsruher Polizeidirektion sah sich deshalb genötigt, ein Verbot öffentlicher Demonstrationen unter freiem Himmel für das Durlacher Stadtgebiet auszusprechen. Da jedoch die politischen Reibereien unter den Parteien in Versammlungslokalen fortgesetzt wurden und erst am letzten Freitag zu einer Saalschlacht in Rintheim führten, hat die Polizeidirektion Karlsruhe eine auf Montag abend in Durlach angesetzte Versammlung der Nationalsozialisten, in der gegen den Terror der politischen Gegner in Durlach Stellung genommen werden sollte, im Hinblick auf die Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit verboten. Gleichzeitig hat die Karlsruher Polizeidirektion in einem Rundschreiben an sämtliche politischen Parteien und Organisationen von Durlach die Aufforderung gerichtet, mit sofortiger Wirkung bis einschließlich 27. Oktober von der Abhaltung öffentlicher Versammlungen Abstand zu nehmen. Die Polizeidirektion hat sich vorbehalten, falls diesem Ersuchen nicht entsprochen werden sollte, gegebenenfalls die angesagten Versammlungen zu verbieten.

Stillegung der Bleag-Strecken im Kreis Heidelberg?

Defizitsforderungen der Bleag an den Kreis.

— **Heidelberg**, 20. Okt. Der Aufsichtsrat der Bleag (Badische Lokaleisenbahngesellschaft A.G.) hat der Kreisverwaltung Heidelberg mitgeteilt, daß die Bleag nicht in der Lage sei, das Defizit für die im Kreis Heidelberg liegenden Bahnen aufzubringen, und gezwungen sein würde, die Nebenbahnstrecken Neckarbischofsheim — Hüffenhardt und Wiesloch — Schatthausen — Waldangelloch am 31. Dezember stillzulegen, falls der Kreis sich nicht bereit erklärt, das diesjährige und vorjährige Defizit dieser Strecke zu decken. Dies würde einem Betrage von 55 000 Mark entsprechen. Die Bleag fordert eine baldige Entschließung und eine vorläufige Zahlung eines Zuschusses, um die Bahnen der genannten Strecken über den 31. Dezember hinaus in Betrieb erhalten zu können. Wie wir erfahren, hat der Kreisrat Heidelberg zu dieser Forderung bereits Stellung genommen und in einem Schreiben an die Bleag die Verhandlungsmöglichkeiten offengelassen.

Fünf Familien obdachlos.

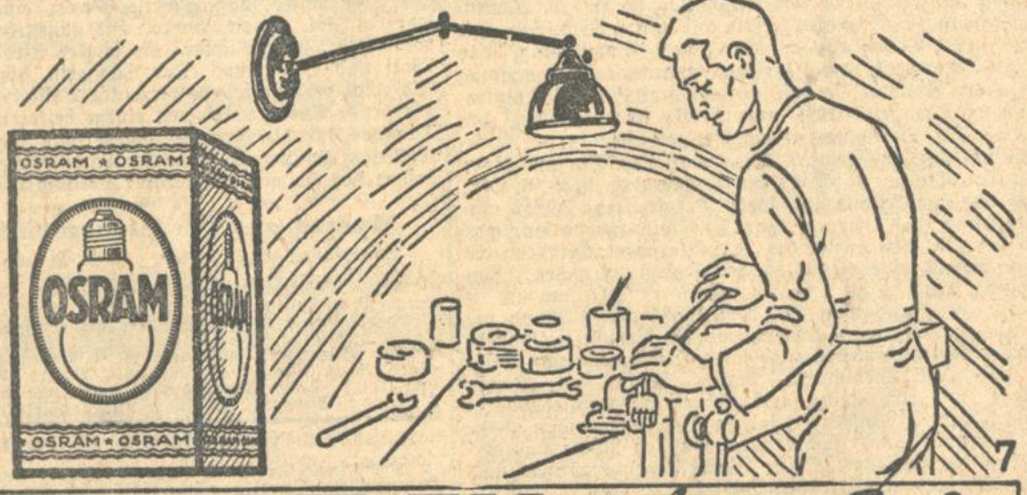
Das Gasthaus „Zum Sonntag" niedergebrannt.

— **Bonndorf** (Schwarzwald), 20. Okt. Heute morgen gegen 4 Uhr brach im Gasthaus „Zum Sonntag" Feuer aus, dem das ganze Anwesen außer dem angebauten alten Teil zum Opfer fiel. Fünf Familien mit 17 Kindern sind obdachlos geworden. Der Gebäudeschaden wird auf 48 000 Mark geschätzt, der Fahrnisschaden ist noch nicht zu übersehen. Der Gastwirt August Morath wurde, wie gemeldet, bereits vor drei Wochen von einem Brand heimgesucht, der jedoch in seinen Anfängen erstickt werden konnte. Als der Tat verdächtig wurde s. Zt. das 17-jährige Dienstmädchen Moraths verhaftet. Sie befindet sich noch heute in Haft und hat bereits eingestanden, den damaligen Brand gelegt zu haben. Die jetzige Brandursache ist noch unbekannt.

Je besser das Licht, desto besser die Arbeit!

Gute Beleuchtung in der Werkstatt ist der beste Geselle. Aber richtig angelegt und von genügender Stärke muß die Beleuchtung sein. An Licht sparen ist falsch, denn elektrisches Licht ist billiges Licht.

Die meisten Lichtanlagen sind veraltet; darum sollten Sie sich von einem Elektro-Lichtfachmann wegen Verbesserung Ihrer Lichtanlage beraten lassen.



Innenmattierte OSRAM-LAMPEN geben besseres Licht

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1930.

Zunahme der Motorisierung.

In Karlsruhe auf je 35 Einwohner ein Kraftfahrzeug.

Das Automobil, das Motorrad werden in immer stärkerem Maße die Exponenten des Verkehrs, beherrschen das Straßenbild in vielfacher Beziehung und formen das Tempo der Zeit.

Vom Jahre 1928 bis zum Jahre 1929, jeweils mit dem 1. Juli als Stichtag, stieg die Zahl der Personenwagen in Deutschland um 82 000, von 1929 bis 1930 um 68 000, die Anzahl der Motorräder stieg von 1928 bis 1929 um 170 000, von 1929 bis 1930 um 120 000, während die Anzahl der Lastwagen in den gleichen Zeiträumen um 22 000 bzw. rund 14 000 zunahm. Die auf der deutschen Wirtschaft lastende Depression hat also zwar das Tempo der Motorisierung verlangsamt, es aber nicht aufhalten können.

In Karlsruhe kamen am 1. Juli 1929 je 39 Einwohner auf ein Kraftfahrzeug, bis zum 1. Juli 1930 jedoch hat sich auch in Karlsruhe die Anzahl der Kraftfahrzeuge erheblich gesteigert, so daß jetzt in Karlsruhe auf je 35 Einwohner ein Kraftfahrzeug entfällt.

Der Gesamtbestand an Kraftfahrzeugen in Karlsruhe verteilt sich auf die einzelnen Gattungen wie folgt: Personenwagen 1961, Omnibusse 28, Lastwagen 697, Motorräder 1684, div. Fahrzeuge 60. Kraftfahrzeuge insgesamt am 1. Juli 1930 4430, am 1. Juli 1929: 3938.

In welchem Maße unsere Stadt motorisiert ist, geht am besten aus einem Vergleich mit anderen Städten hervor. Im Reichsdurchschnitt der 48 deutschen Großstädte mit je über 100 000 Einwohnern entfiel 1929 auf je 45 großstädtische Einwohner ein Kraftfahrzeug, bis zum 1. Juli 1930 hat sich dieser Anteil auf 42 Einwohner auf ein Kraftfahrzeug gesenkt. Während 1929 im Gesamtreichsdurchschnitt (Stadt und Land) noch 53 Einwohner auf ein Kraftfahrzeug entfielen, stellt sich diese Ziffer für 1930 auf 45 Einwohner auf ein Kraftfahrzeug.

Unter allen deutschen Großstädten ist die Motorisierung in München am weitesten fortgeschritten, denn hier kommt ein Kraftfahrzeug auf je 26 Einwohner, während in Hindenburg (Oberschlesien) erst auf 128 Einwohner ein Kraftfahrzeug entfällt. In Berlin, wo der Verkehr an den Schnittpunkten eine besonders starke Ausdehnung des Automobilverkehrs vermuten läßt, entfällt ein Auto auf je 40 Einwohner.

Wenn die Verteilung des Gesamtkraftfahrzeugbestandes Deutschlands auf die einzelnen Gebiete große Unterschiede in der Dichte aufweist, so hat doch die Zunahme gerade in dem letzten Jahre gezeigt, daß sich ein Ausgleich anbahnt, denn die bisher weniger stark mit Kraftfahrzeugen durchsetzten Gebiete weisen die stärksten Steigerungen au .

Der Gesamtbestand Deutschlands an Kraftfahrzeugen belief sich am 1. Juli 1930 auf Motorräder 731 237, Personenwagen 501 254, Lastwagen 157 432.

Karlsruhe in Grün und Blumen.

Der Gartenbau-Verein Karlsruhe hat sich auch in diesem Jahre wieder mit der Prämiierung von mit lebenden Blumen geschmückter Fenster, Balkone und Vorgärten befaßt. Zu dem im Mai dieses Jahres, mit Meldeschluß 1. Juli, ausgeschriebenen Wettbewerb sind auch diesmal ungefähr die gleiche Anzahl Anmeldungen seitens der Karlsruher Bürgerschaft eingelaufen wie voriges Jahr. Die Blumen hatten diesmal keinen günstigen Sommer, einmal war es im Juli zu kalt, wodurch die Vegetation sehr zurückblieb, während die folgenden Monate sich durch Wind und Regen auszeichneten, was eben auch die an Fenstern und Balkonen untergebrachten Pflanzen in Mitleidenschaft zog. Dies erschwerte natürlich die Arbeit der Prämiierungskommission außerordentlich. Dann war die Festsetzung speziell der 1. Preise und zwar zum erstenmal dieses Jahr, an eine um 60 Prozent niedrigere Zahl der sonst zur Verfügung stehenden 1. Preise gebunden. Es sei an dieser Stelle auch ausdrücklich betont, daß der Wettbewerb vom Gartenbau-Verein Karlsruhe in vollständig uneigennütziger Weise durchgeführt wird, lediglich um durch erhöhten Blumenschmuck das Stadtbild im Sommer zu verschönern und bei den Bürgern selbst die Liebe zur Zucht und Pflege der Blumen zu erhöhen.

Der Gartenbau-Verein konnte aus begreiflichen Gründen die nicht unerheblichen Kosten für den Wettbewerb nicht aus eigenen Mitteln bestreiten und hat seit vielen Jahren, sowohl von der Stadtverwaltung und dem Verkehrs-Verein Zuschüsse erhalten. Die Stadt, wie auch der Verkehrs-Verein haben aber in diesem Jahr die bisherigen Zuschüsse in ganz erheblicher Weise gekürzt. Die Ortsgruppe des Verbandes badischer Gartenbaubetriebe und damit eine große Zahl hiesiger Gärtnermeister, haben in lobenswerter Weise und in Anerkennung der gemeinnützigen Sache dem Gartenbau-Verein auch dieses Jahr tatkräftige Hilfe angedeihen lassen und dadurch war es auch möglich, die Prämiierung überhaupt durchzuführen. Es kommen zur Verteilung: 41 1. Preise und 156 2. Preise.

Die Preise selbst kommen in üblicher Weise am Dienstag, 21. Oktober in der Glashalle des Stadtgartens zur Verteilung. Jeder Preisträger erhält noch eine besondere Mitteilung hierüber. Alle denjenigen aber, welche keine Nachricht bekommen, sich aber angemeldet hatten, konnten diesmal keine Preise zuerkannt werden, da es sich um Leistungen handelte, die mit dem besten Willen nicht zur Prämiierung vorgeschlagen werden konnten.

*

⊙ **Wie fallen die Feste des Jahres 1931?** Das Jahr 1931 beginnt und endet mit einem Donnerstag. Sein erster Festtag ist die Erscheinung Christi am 6. Januar, die auf einen Dienstag fällt. Maria Lichtmeß (2. Februar) ist an einem Montag. Fastnachtssonntag ist der 15., Rosenmontag der 16., Fastnachtsdienstag der 17. und Aschermittwoch der 18. Februar. Der Josephstag (19. März) fällt auf einen Donnerstag; Palmsonntag wird in diesem Jahre am 29. März gefeiert, da das Osterfest am 5. und 6. April ist. Gründonnerstag und Karfreitag sind demnach am 2. und 3. April, Christi Himmelfahrt, das stets auf einen Donnerstag fällt, ist am 14. Mai und Pfingsten zehn Tage später, am 24. und 25. Mai, während Fronleichnam die katholische Kirche am Donnerstag, den 4. Juni, feiern wird. Peter und Paul (29. Juni) wird am Montag gefeiert. Maria Himmelfahrt (15. August) ist am Samstag. Das Kirchweihfest ist am Sonntag, den 18. Oktober, Allerheiligen fällt 1931 auf einen Sonntag, Allerseelen (2. November) ist ein Montag. Der erste Adventssonntag ist am 29. November, der Nikolaustag (6. Dezember) fällt auf einen Sonntag. Der Heilige Abend (24. Dezember) ist an einem Donnerstag, das Christfest (25. Dezember) am Freitag und der Stephanstag (26. Dezember) am Samstag, so daß diesmal drei Sonntage hintereinander folgen. Das Jahr 1931 endet, wie es begonnen, der Silvestertag (31. Dezember) ist ein Donnerstag.

„Studienfahrt ins Ruhrgebiet". Dies war das Signum eines Vortrags, den Dr. phil. Leibrecht am Donnerstag, dem 16. Okt., abends, im Karlsruher Frauenklub hielt. Der Vortrag selber umfaßte viel mehr und viel tieferes. Was Dr. Leibrecht darbot, war das Erlebnis des Industriegebiets in erschütterndem Erfassen und mit der echten Demut eines sensiblen, forschenden Menschen. Ohne aggresive Tendenz, ohne billige Phrasen, rührte er behutsam an die Wunden unserer Zeit, und was aus dem künstlerischen Rund des Vortrags hervorleuchtete, war nicht vorwitzige Prophetie, sondern unerschütterlicher Lebensglaube. Einige starke Dichtungen von Heinrich Hausser und Otto Wohlgemut, beides Söhne des „Rauchlandes", blitzen wie Edelsteine auf. Herr Oberregierungsrat Tiburtius sprach als Diskussionsredner in liebenswürdiger Weise und mit der Kenntnis eines Fachmannes von den Nöten und Arbeitsmöglichkeiten der Industrie. Seine Worte gaben ergänzend und erläuternd dem Vortrag verstärkenden Widerhall. M.

Bei Zuckerkrankheit ohne strenge Diät haben sich seit 25 Jahren Dr. Müller's Durozyl-Tabletten u. Pillen hervorragend bewährt. Durozyl normalisiert den bei Diabetes gestörten Stoffwechsel und wirkt oft schon in wenigen Wochen zuckerbefreiend. Preis à ℳ 2.50 nur in Apotheken. In Karlsruhe bestimmt „Kronen-Apotheke" Apoth. Cohn, Zähringerstr. 43.

10jährige Gründungsfeier des Lehrinstituts für Dentisten.

Das Karlsruher Lehrinstitut für Dentisten feierte dieser Tage sein zehnjähriges Bestehen, dem Ernste der Zeit entsprechend, in einfacher, schlichter Weise. Aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes trafen im Laufe des Vortages viele Hunderte von früheren Besuchern des Instituts mit ihren Angehörigen in Karlsruhe ein. Den Auftakt zur eigentlichen Wiedersehensfeier bildeten sechs fachwissenschaftliche Vorträge, die außerordentlich gut besucht waren. Der schöne Festsaal der Badischen Hochschule für Musik konnte kaum alle Teilnehmer fassen. Die Vorträge wurden von Universitätsprofessor Dr. med., Dr. med. dent. et Dr. phil. Lejeune (Köln), Dr. med. et Dr. med. dent. Meyer (Köln), sowie von vier Lehrern des Instituts gehalten. Ihre Gegenständee waren: „Die Entwicklung des Zahnbehandlerstandes bis zur Gegenwart", „Der erschwerte Durchbruch unserer Weisheitszähne und die davon ausgehenden Komplikationen", „Paradentose und Allgemeinerkrankung" (von Chefarzt Dr. Deis), „Die physikalischen Grundlagen der Diathermie" (von Dr. Ernst Dumer), sowie zwei Fragen aus dem engeren Stoffgebiet (von Institutshauptlehrer Herbert Fischer und Prothetikfachlehrer Rudolf Fischer).

Am Abend trafen sich die Teilnehmer im kleinen Saal der Städtischen Festhalle. Unter der Leitung des Apothekers Lpesch, der schon seit 10 Jahren Lehrer des Instituts ist, gestaltete sich das Wiedersehen zu einem Fest der Freude. Dazu trug auch der festliche Blumenschmuck des bis auf den letzten Platz gefüllten Saales bei. Musikalische Darbietungen einer ausgezeichneten Kapelle wechselten ab mit humoristischen Vorträgen von Kräften des Badischen Landestheaters. Vor allem aber wurde der Direktor des Instituts, Emil Kimmich, in außerordentlicher Weise in einer Reihe von Ansprachen von Vertretern aus allen Teilen Deutschlands geehrt. Den Lehrern und Verwaltungsratsmitgliedern des Instituts wurden zur Anerkennung Blumenspenden überreicht. In gemeinsamen Gesängen aller Teilnehmer gab sich die Wiedersehensfreude besonders ausdrucksvoll kund. Begeistert sangen die Anwesenden stehend das Deutschlandlied, um auch des gemeinsamen deutschen Vaterlandes zu gedenken.

Am Sonntagvormittag 11 Uhr fand wieder im Festsaal der Badischen Hochschule der offizielle Festakt statt. Er war eingerahmt von zwei weihevollen Musikvorträgen. In seiner Festrede konnte der Direktor des Instituts, Emil Kimmich, einleitend den Vertreter der Regierung, Herrn Oberregierungsrat Freiherr v. Babo, sowie der Stadt, Herrn Oberbürgermeister Dr. Finter, Herrn Obermedizinalrat Dr. Deng von der Landesversicherungsanstalt, die erschienenen Landtagsabgeordneten und Stadträte und die Vertreter der Krankenkassen und der Presse begrüßen.

Nach diesen Begrüßungsworten gab der Festredner eine eingehende klare Darstellung der geschichtlichen Entwicklung des Instituts. Besonders unterstrich er dabei die badische Prüfungsverordnung vom 29. März 1920 in der Fassung vom 17. Oktober 1929 und bezeichnete sie als vorbildlich für das ganze Deutsche Reich. Dies gab ihm Anlaß, besonderen Dank dem Herrn Minister des Innern auszusprechen. Den Inhalt der Prüfungsverordnung würdigte er eingehend, da sie die Grundlage für den Stoffplan des Instituts ist. Der Unterricht wurde besonders gekennzeichnet als eine wissenschaftliche Darstellung des Stoffes, von dem alle wesentlichen Grundlagen vorgetragen würden. Die Mitglieder des Lehrkörpers wurden namentlich aufgeführt. Die Lösung der Raumfrage des Instituts durch das Entgegenkommen der Stadtverwaltung gab ihm Anlaß, dem Herrn Oberbürgermeister dafür besonderen Dank auszusprechen. Besonders hervorgehoben wurde noch, daß die Kosten der Einrichtung des Instituts aus eigenen Mitteln, zunächst in einer Summe von 100 000 RM., von 350 badischen Dentisten aufgebracht wurden, wozu der Reichsverband einen Zuschuß von 10 000 Reichsmark und im Jahre 1929 von weiteren 80 000 RM. leistete. Der Festredner schloß mit dem Gelöbnis ernster Weiterarbeit im Dienste von Staat und Stadt, von Volk und Vaterland.

Der Vertreter des Reichsverbandes deutscher Dentisten, Verbandsdirektor Siebecke, Berlin, sprach hierauf namens des Reichsverbandes den Dank an die Staatsregierung und die Stadt Karlsruhe für die tatkräftige Förderung des Institutes aus und übermittelte gleichzeitig dem Direktor des Instituts Grüße und Wünsche auf eine weitere gute Entwicklung. Der Vertreter der Regierung überbrachte die Glückwünsche des Herrn Ministers des Innern und versprach die weitere Förderung des Lehrinstituts.

Oberbürgermeister Dr. Finter bezeichnete das Institut als ein Karlsruher Kind, das die Stadtverwaltung deshalb besonders fördere, wobei sie gleichzeitig stolz auf diese Musteranstalt sei.

Namens der erschienenen Landtagsabgeordneten beglückwünschte Herr Oberregierungsrat Bauer den Direktor des Instituts. Nachdem sodann noch der Direktor des Berliner Lehrinstituts Imming und Institutshauptlehrer Büche am Frankfurter Lehrinstitut die Glückwünsche dieser Institute und der Großbezirksvorsitzende Levin, Berlin, die Glückwünsche der Großbezirke übermittelt hatten, fand die allen Teilnehmern unvergeßliche 10jährige Gründungsfeier nach einer kurzen Schlußansprache des Direktors des Instituts mit einer eingehenden Besichtigung aller Räumlichkeiten im Institut ihr Ende.

Karlsruher Konzerte.

Abendfeier in der Lutherkirche. Der Kirchenchor der Lutherkirche hatte für seine musikalische Abendfeier das Bibelwort gewählt: „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget". Von diesem Worte aus hatte der verdienstvolle Leiter des Chores, H. Dzerunian, der auch als Komponist mit drei warmempfundenen Sololiedern vertreten war, die Vortragsfolge aufgestellt. Der Chor sang einige geistliche Volkslieder und wußte diese einfache und innig empfundene religiöse Musik technisch sehr sicher und mit guter Empfindung für Schönheit des Klanges vorzutragen. Konzertsängerin Sophie Nutischer sang neben den geistlichen Liedern von H. Dzerunian die Arie von Bach „Mein gläubiges Herze". Sie konnte ihren wohlgebildeten Sopran mit bewundernswerter Sicherheit in den Dienst eines musikalischen und wohlgebildeten Vortrages stellen. Mit einer Sonate von A. Corelli und einer Sarabande von Leclaire erfreute der vortrefflich geschulte Geiger Fritz Stegmann. Die Umrahmung für diese erhebende musikalische Abendfeier, die eine andächtige Stimmung in die Kirche brachte, gab Organist Hermann Knierer mit Orgelwerken von Johann Sebastian Bach und Rheinberger. Zwischen diesen musikalischen Darbietungen sprach der Geistliche Worte aus der Heiligen Schrift.

= **Konzert des Balalaika-Orchesters.** Das Großrussische National-Orchester brachte in dem leider nicht sehr stark besuchten Saale der Gesellschaft „Eintracht" ein abwechslungsreiches Programm. Man hörte Vorträge des virtuos eingespielten Balalaikaorchesters, einige Männerchöre von starker Klangwirkung, ferner Lieder für eine Solostimme und einige glänzend vorgeführte russische Tänze. Unter der künstlerischen Leitung von S. Ignatjeff befleißigten sich die Mitglieder dieser Vereinigung einer in jeder Hinsicht sauber und temperamentvoll ausgearbeiteten Vortragsweise. Das Orchester konnte gleich zum Eingang in den Abend mit russischer Musik seine Spielfertigkeit und Gemeinsamkeit in das hellste Licht rücken. Besonders ansprechend war die „Spieluhr" durch die charakteristische Fassung des Klanges. Die Lieder und die solistischen Darbietungen auf der Balalaika fügten sich durch die wohlgelungene Art sehr wirkungsvoll in das Programm des Abends ein. Dieses Programm mußte auf den reichen Beifall hin durch zahlreiche Zugaben erweitert werden.

*

Δ **Unterhaltungsabend im Geschäftsgehilfinnenheim.** Am Sonntag fand im Heim des Bad. Frauenvereins, Herrenstr. 37, eine musikalische Abendunterhaltung statt, den die Leiterin, Fräulein Lange, für ihre Hausinsassen und Gäste veranstaltete. Das Programm des Abends umfaßte durchweg klassische Musik, eingeleitet mit einem Haydn-Violin-Konzert, das Franz Müßle zum Vortrag brachte. Wer diesen Künstler von seinem früheren Auftreten im Konzertsaal kannte, war auf einen seltenen Genuß vorbereitet. Mit freiem edlen Ton bei vollendet sicherem Bogenstrich brachte der gute Geiger zunächst Haydn und Beethoven zu Gehör, um im weiteren Verlauf des Konzerts als Zugaben Beriots bravouröse „Scene de Ballet" sowie einige kleinere Violinstücke zu spielen. Am Flügel saß Julius Ostertag, dessen Begleitung sich durch völliges Beherrschen des Stofflichen und Technischen ausgezeichnet und mit der Violine eine köstliche Harmonie ergab. Als weitere Bereicherung des Programms sang Sofie Gretz, eine Schülerin der Gesangslehrerin Frl. Marie Barro, mit angenehmem Sopran zwei Arien von Mozart und Wagner. Es folgten Lieder von Schubert, d'Albert, Wolf und Schumann. Der Sängerin, die über ein gutes Stimm-Material verfügt, wurde verienter Beifall und Blumen zu Teil. Der anregende Abend schloß mit einem heiteren Teil und abschließendem Tänzchen für die Jugend. Man kann die Vorsteherin des Hauses zu diesem gelungenen Feste beglückwünschen und für das weitere Gedeihen des Heimes unter ihrer Leitung das Beste erhoffen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 17. Oktober: Ferd. Frank, Witwer, 72 Jahre alt, Lok.-Führer a. D.; Erika Mundinger, ledig, 25 Jahre alt, ohne Beruf; Wilhelm Ratzel, Ehemann, 58 Jahre alt, Expedient; Karl Heinz Massa, 5 Jahre alt, Vater: Karl Massa, Rechnungsrat. 18. Oktober: Paula Rau, 50 Jahre alt, Ehefrau von Franz Rau, Verw.-Sekretär; Sofie Schäfer, ledig, 91 Jahre alt, Erzieherin; Georg Wolf, Ehemann, 66 Jahre alt, Oberbrauer. 19. Oktober: Günter Schölch, 4 Monate 16 Tage alt, Vater: Hermann Schölch, Blechner und Inst.; Sofie Schradi, 75 Jahre alt, Witwe geb. Ulmer; Ludwig Föhner, Ehemann, 79 Jahre alt, Kanzleirat a. D.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma Dr. Ernst Baur, Karlsruhe, hat auf der Ausstellung „Die Hauswirtschaft" zwei neu herausgebrachte Wunderwachse vorgeführt. Diese beiden Wachse „Elfriede-Universalwachsfest" und „Parlino flüssige Wachspolitur" haben wie ein Blitz bei den Hausfrauen eingeschlagen. Nun endlich sind die schon lange von der Hausfrau gesuchten vollkommenen Wachse auf dem Markt! Schnelle Trocknung, kein unnützes Warten, kein Schmieren und kein häßlicher Fußabdruck mehr und dabei ein Hochglanz wie Lack, das sind die Hauptvorzüge der neuen Wunderwachse! Die Wachse werden zu Volkspreisen verkauft. Siehe das heutige Inserat!

Letzte Flugtage auf Rappenwört.

Die „Seeschwalbe" zieht wieder heimwärts.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch finden die letzten Rund- und Sonderflüge mit der „Seeschwalbe" statt. Mit Interesse wurde der stattliche Vogel von der Karlsruher Bevölkerung verfolgt, wenn er im blauen Aether über der Stadt seine Schwingen breitete und einige unternehmungsfrohe Passagiere durch die Lüfte trug. Das Brummen seines Motors lockte immer wieder Neugierige an die Fenster, und wer gerade auf der Straße weilte, reckte den Kopf und begrüßte das Flugzeug, das in ruhiger Bahn seine Kurven zog.

Auch für heute und morgen sind wieder eine Anzahl von Freiflügen zur Auslosung gelangt, sie fielen auf die Eintrittskarten mit nachstehenden Nummern: 90 015, 90 093, 90 127, 90 342, 91 093. Die Beachtung, deren sich die „Seeschwalbe" während ihres hiesigen „Gastfluges" bis jetzt erfreuen durfte, wird ihr wohl auch noch an den letzten beiden Tagen zuteil werden.

Voranzeigen der Veranstalter.

)(**Handlesekunst-Vortrag.** Man schreibt uns: Die Handlesekunst ist zwar nichts Neues, aber doch eine Sache, mit der man sich noch viel zu wenig befaßt. Umso willkommener wird sonach der Vortrag von Frau Berty Beer sein, die uns am Mittwoch abend in die Kunst des Handlesens einführen will und uns auch wissen läßt, was man alles aus der Hand lesen kann. Die Hand, so behauptet Frau Beer, sei gewissermaßen der Körper des Menschen, zugleich aber auch das unmittelbare Werkzeug des Gehirns. Auf diese Weise werde durch die Hände vieles gesagt, was man sonst nicht ausdrücken könne. Jeder physiologische Einfluß von Bedeutung bewirke in der Formung des Handlesesystems eine ausgeprägte Veränderung. So könne man schicksalhafte Ereignisse für die Zukunft, besondere Erlebnisse der Vergangenheit aus den Linien herausseben. Frau Beer wird auch über die Vorbildung, Fähigkeiten und Lebenserfahrung eines Chirologen berichten und ihre theoretischen Ausführungen durch eine umfangreiche Schau von Lichtbildern ergänzen, die über Entstehung und Entwicklung der Handlinien, ihre Ursachen und Wirkungen Aufschluß geben. Der Vortrag findet am Mittwoch, den 22., abends 8½ Uhr, im Künstlerhaus statt.

Der Jugendbund im Gewerkschaftsbund der Angestellten veranstaltet im Rahmen seines ausgezeichneten Winterbildungsplanes einen Lichtbildervortrag des Herrn Ingenieur Oesterle, Karlsruhe über: „Meine Fahrten im Luftschiff in Krieg und Frieden" sowie Interessantes aus dem Werden des Luftschiffbaues überhaupt. Herr Ing. Oesterle, der beim Luftschiffbau tätig gewesen ist und auch den Krieg als Luftschiffer mitgemacht hat, wird den Lehrlingen und jungen Angestellten mit seinem Vortrag anhand ausgezeichneter Lichtbilder einen äußerst interessanten Abend bereiten. Außer seinen Mitgliedern lädt der Jugendbund im GDA. die gesamte Angestelltenjugend zu dieser Veranstaltung ein. Der Eintritt ist frei.

Die neue französische Malerei. Am Donnerstag, den 23. Oktober, abends 8¼ Uhr, findet im Seitenbau der Musik-Hochschule (Eingang Sofienstraße) ein Lichtbilder-Vortrag über dieses Thema statt von Mr. Pougatz (Galerie Billiet) aus Paris. Die Galerie Billiet ist heute in Paris führend, wie zur Zeit der Impressionisten etwa die Galerie Bernheim. Insofern dürfen wir erwarten, daß der Vortrag für alle Künstler und Kunstfreunde von höchstem Interesse ist. Der Redner spricht fließend Deutsch. Vorverkauf bei A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Marktplatz (Siehe Inserat vom Dienstag).

× **Alte und neue Tanzformen.** Die Karlsruher Pianistin und Lehrerin für Oberstufe am Munz'schen Konservatorium, Frau Darmstadt-Stern, gibt Montag, den 3. November, abends 8 Uhr, im Eintrachtsaal einen Klavierabend, der Tänze aus alter und neuer Zeit bringt, von Krebs, Fasch, Muffat, Kirnberger, Mattheson, Bach, Schubert, Brahms und Strauß-Tausig. Die Idee des Programms und die Auswahl bei der Zusammenstellung desselben ist außerordentlich interessant.

Kaffee Bauer. Die Kapelle Krämer veranstaltet heute Dienstag wieder einen ihrer Operetten- und Schlager-Abende. Durch den vorbildlichen Vortrag moderner Musik erfreuen sich diese Abende großer Beliebtheit. (Siehe die Anzeige).

Café Odeon. Die verstärkte Hauskapelle Franz Dolezel veranstaltet heute Dienstag zwei Konzerte und zwar nachmittags 4 Uhr ihren wöchentlichen Sondernachmittag, bei dem Herr Franz Dolezel die Romanze von Wieniawski zum Vortrag bringt. Abends ist Wunschabend, eine Veranstaltung, die sich bereits großer Beliebtheit beim Publikum erfreut.

Veränderliches Wetter.

Allgemeine Witterungsübersicht. Der Sonntag brachte noch einmal eine vorübergehende Wiederherstellung des heiteren Herbstwetters, nachdem am Vortage bereits Bewölkung aufgetreten war. Der heute nacht vielerorts gefallene Regen hat jedoch inzwischen endgültig den Umschlag zu Westwetter herbeigeführt. Ein Tief bei England, das weit nach Süden ausgreift, fördert nunmehr ozeanische Luft nach dem Festland, in deren Bereich wir veränderliches Wetter behalten werden.

Wetteraussichten für Dienstag, den 21. Oktober. Zeitweise bewölkt und strichweise Regen. Mild bei südwestlichen Winden.

Wasserstand des Rheins.

Waldshut, 20. Oktober, morgens 6 Uhr: 326 Ztm., gef. 6 Ztm.
Basel, 20. Oktober, morgens 6 Uhr: 133 Ztm., gef. 13 Ztm.
Kehl, 20. Oktober, morgens 6 Uhr: 335 Ztm., gef. 15 Ztm.
Maxau, 20. Oktober, morgens 6 Uhr: 544 Ztm., gef. 23 Ztm.
Mannheim, 20. Oktober, morgens 6 Uhr: 498 Ztm., gef. 38 Ztm.
Caub, 20. Oktober, morgens 6 Uhr: über 200 Ztm.

UT
Union-Theater

Gari-Gari

ist etwas Extravagantes aus dem innersten Afrika. Der Film zeigt das Lebens-Schicksal eines freien Negers in 7 Abschnitten.

Verehrl. Karlsruher! Ein Urwaldbewohner begrüßt das Publikum persönlich!

Tägl. 4.00, 5.40, 7.20, 9.00
Jugendliche haben Zutritt!

Weinhaus Just
Heute u. morgen
Groß. Wiener Abend
verstärkte Hauskapelle
unter Mitwirkung des beliebten Wiener Humoristen Max Hofer

Roederer
Zähringerstr. 19.

Die Sensation des Tages bleibt die Sensation der Woche!
DER FILM DER PROMINENTEN

Die große Sehnsucht

Eine Tonfilm-Revue 36 bekannter und beliebter Filmsterne!
Ein goldener Traum von Liebe, Glück und Ruhm.

So amüsant, so kurzweilig und so voll köstlicher Einfälle ist der Film, daß man es bedauert, wenn er zu Ende ist und nicht verstehen kann, daß die 7 Stunden schon herum sein sollen.

Täglich um 4, ½7 und 9 Uhr
der große Erfolg in der
SCHAUBURG
Marienstraße 16. Telephon 6284.
Jugendliche haben nachmittags Zutritt

Resi
Lichtspiele Waldstr. 30 Tel. 5111
330 600 845

Willi Forst, der deutsche **Al Jolson**
u. **Maxim Merblanc,** der berühmte Jazzsänger
singen in dem neuen Tonfilm:

„Ein Tango für Dich"

folgende Schlager:
- Du bist meine Greta Garbo . . . . . .
- Du bist mein Mascottchen . . . . . .
- Das Märchen vom Glück . . . . . .
- Ich wünsche mir ein Töchterlein . . .
- Münchener Kindl, nur Du allein . . .

Café Odeon
Kapelle **Franz Dolezel** verstärkt
Heute 16 Uhr
Tonfilm-Nachmittag
Solist FRANZ DOLEZEL — ROMANZE WIENIAWSKI
Abends ½9 Uhr
Wünsch-Abend

Badisches Landestheater
Dienstag, 21. Okt. 1930
G 5 Th.-G. 201—300 und 1501—1550.
Carmen
Oper von Bizet.
Dirigent: Schwarz.
Regie: Dr. Waag.
Mitwirkende: Plank, Grünwald-Seyfert, Seiberlich, Winter, Holzach, Kalnbach, Fischer, Löser, Nentwig, Mitschl, Kleinhub.
Anfang 20 Uhr.
Ende 23 Uhr.
Preise C(1.00—7.00 ℳ)

Mi., 22. Okt.: 1. Sinfonie-Konzert. Do., 23. Okt.: Die Prinzessin und der Einländer. Fr., 24. Okt.: Die Jüdin. Sa., 25. Okt.: Zum ersten Mal: Advokat Patelin. Hierauf: Neu einstudiert: Der Diener zweier Herren. So., 26. Okt.: Nachmittags: Der Waffenschmied. Abends: Fallaff. — Im Konzerth.: Reine Vorstellg. Mo., 27. Okt.: Die Nibelungen I. u. II. Abteilung.

Gesellschaft f. geistig. Aufbau

Donnerstag, 23. Okt., abends 8¼ Uhr, im Seitenbau der Bad. Hochschule für Musik (Eingang Sofienstraße), findet ein Lichtbilder-Vortrag statt:

Die neue französ. Malerei

von Mr. Pougatz (Galerie Billiet), Paris.
Der Redner spricht fließend Deutsch.

Mitglieder Eintritt frei. Die übrigen Vereine der Vortragsgemeinschaft erhalten Ermäßigung, ebenso die Studierenden der Kunsthochschule. Karten für Nichtmitglieder bei A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Marktplatz.

Jugendbund im G.D.A.
Ingenieur Oesterle-Karlsruhe
spricht im Rahmen eines Lichtbildervortrages 24523
Meine Fahrten im Zeppelin in Krieg und Frieden
Mittwoch, 22. Oktober, 20 Uhr
im Jugendheim Kaiserstraße 201, III.

Kaffee Bauer
Heute **Dienstag,** 20.30 Uhr
Operetten- u. Schlager-Abend
der Kapelle Krämer.
24530

Colosseum
Heute abend 8 Uhr
Das große Attraktions-Programm
Varietékunst in höchst. Vollendung

ROLAND
Heute 4 Uhr
Tanz-Tee
mit Cabaret-Einlagen

Wiener Hof
Pasanenstrasse 6
Heute
TANZ
Täglich Konzert
der beliebten
The Gloria Band
Federweißer und la. Naturreine Weine
ff. Schrempp-Printz-Bier 24449

Unterricht
Noch einige
Dam. u. Herren
können an guter Tanzstunde teilnehm. (Mäß. Hon.) Gartenstr. 32, v. (FO8458)

Alte Linde"
Zirkel 16 Telefon 5152
Heute Schlachttag!
Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier / Gemütliche Nebenzimmer für Gesellschaften und Vereine Phil. Schulz

---

Druckarbeiten
liefert rasch und billig Druck F. Thiergarten (Badische Presse)

Immobilien

Musterhaftes
Dam.- u. Herr.-Friseurgeschäft
krankh.-halb. preiswert zu verkaufen. Ang. u. H. Y. 10749 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Neuzeitliches
2 Familien-Haus
in Karlsr. od. Umgeb. bei ca. 6000 ℳ Anzahlung sof. gesucht. Offerten u. H.Y.10724 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Haus
Nähe Eisenlohrstr., m. gr. Garten, für 33 000 Mark zu verkaufen dch. Aug. Schmitt, Hypothek., Immobil., Hirschstr. 43, Tel. 2117

Kapitalien

5000 bis 8000 Mk.
auf gute Hypothek gesucht. Zins 10—11 %. Angeb. u. H.R.10742 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Alleinsteh., ält. Herrn wird bei still. Beteilig. m ℳ 12—1500.— hoh. Zins u. auch gut bürgerl. Verköstigung gewährt. Angeb. u. Nr. H. D. 10729 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Erste Hypothek
vorgehend ein Wohnungsrecht auf ländliches Anwesen, zu zeitgemäßem Zinsfuß gesucht. Brandkassenwert RM. 19 700.—. Steuerwert RM. 15 000.—. Angebote unter Nr. B24601 an die Badische Presse.

Heirats- u. Privat-Auskünfte
d. bef. Rechercheure zu mäß. Gebühren:
Postfach 160.

Zuschneiden
pro Kleid 1.— ℳ.
Anfertigung von 6.— ℳ an. *
Rüppurrerstr. 19, II.

Verloren
Kanarienvogel entflog. Abzug. geg. Belohn. Schützenstr. 78, III., l. (FB9316)

Zu vermieten

2 Einzelbetten
heizbar Nähe Bahnhof — Ettlinger Straße zu vermieten. Angeb. unter Nr. N24465 an die Badische Presse.

Geräumig. Lager
Kaiserstr., neb. Moninger, preiswert zu vermieten. Angeb. unt. H.T.10744/F24149 an B. Pr. Fil. Hauptpost.

7 Zimmer-Wohnung
oder 2 u. 4 Zimmer-Wohnungen im 2. St., große helle Räume, sofort zu vermieten. Leopoldstr. 18, 1. St. (24334)

Einfamilienhaus
mit 3 Zimm., 2 Kammern u. einer Arbeitsnische, eingerichtetem Bad, Küche, Zentralheizg., Nebenräumen, Preis ℳ 105.—, sofort zu vermieten. Anfrag. Büro Volkswohnung, Seminarstr. 10. (23772

Für pens. Beamte Einfamilienhaus
1 Vierz.-1 Zweiz.-Wohn. m. Gart. u. Zubehör, neu, sof. zu vermiet. Joh. Gerst, Altrsbach

Kantstr. 10, a. Karlsplatz, ist eine schöne
4 Zim.-Wohnung
m. reichl. Zubeh., m. Etag.-Heiz., per sofort od. spät. z. verm. Näh. Hirschstr. 115, III. *

Geräumige
4 Zim.-Wohnung
(beschlagnahmefrei), im Erdgeschoß, mit Bad, Speisekammer, Mansarde und sonstig. Zubehör, in herrschaftlichem Wohnhaus in guter Weststadtlage sofort zu vermieten.
Näh. Erbprinzenstr. 9 (Büro). (22990)

GLORIA-PALAST
Täglich
der große Doppelspielplan
Peter, der Matrose
Ein erschütterndes Filmschauspiel mit
Reinhold Schünzel
in der Hauptrolle
* * *
Lotte Lorring und Fritz Kampers
in der lustigen Heiratskomödie
Wem gehört meine Frau
Anfangszeiten:
3½, 6 u. 8¼ Uhr

Auf zur Parade der Prominenten
in der Tonfilm-Revue „Die große Sehnsucht". Alle, die Sie lieben, alle, die Sie zum größten Teil noch nicht im Tonfilm gesehen haben, sind dabei: **Camilla Horn, Theodor Loos, Maria Paudler, Olga Tschechowa, Gustav Dießl, Fritz Kortner, Lil Dagover, Liane Haid, Anny Ondra, Betty Amann, Franz Lederer, Harry Liedtke, Luis Trenker, Conrad Veidt, Ernst Verebes** und noch 21 andere! (24435)

Täglich ab 4 Uhr
in der SCHAUBURG

---

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad und reichlich. Zubeh., beschlagnahmefrei, in der Klaiprechtstraße, nächst der Karlstraße zu verm. (22795 Näheres bei Schaier, Roonstr. 24, Tel. 435.

Herrschaftliche, große
3 Zim.-Wohnung
eing. Bad u. Zubeh., Etagenhz., ev. Garage, p. sofort zu vermieten. Näher. Kriegsstr. 290, II., Telefon 208. *

Drei-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Mansarde u. sonstigem Zubehör in Bahnhofsnähe sof. zu vermieten. (22991)
Näheres Erbprinzenstraße 9 (Büro).

Eilt! Eilt!
Weg. Auswanderung sofort schöne *
3 Zim.-Wohnung
mit Mansarde, Miete 48 ℳ monatl. zu vermieten, b. Uebernahme d. Kücheneinricht., Herd u. Gardinen. Daselbst zu verkf.: 1 pol. Bettstelle mit Pat.-Rost 10 ℳ, 1 Kanariensänger mit Käfig 10 ℳ, 1 Ziehharmonika 20 ℳ. Friedenstr. 17, Gartenh. III.

Schöne
4 Zim.-Wohnung
mit Bad, auf 1. Nov. zu vermieten. FO8434 Westendstr. 18, 1 Tr.

3 Zim.-Wohnung
5. St., mit Badez. u. Zentralhzg., auf sofort zu verm. Näh. Karlstr. Nr. 138, part., links.

Schöner Laden
mit 2 Nebenräumen auf sofort zu vermieten. Karl-Hoffmannstr. 1. Näheres:
Baugeschäft Wilh. Stober.
Rüppurrerstraße Nr. 13 — Telepb. 87

Zu vermieten:
westliche Kriegsstraße eine ganz neu hergerichtete Wohnung von 6 Zimmer u. Zubehör. Die Wohnung kann auch von 2 zusammengehör. Familien zu je 3 Zimmern benützt werden. Näh. v. 1—2 und v. 4½ Uhr an bei Rud. Spitz, Schillerstraße 2. Telefon 1938. (FO 8407)

Moderne Neubau-Wohnungen
in schöner Lage mit Zentralheizung u. reichl. Zubehör, von 3, 4 u. 5 Zimmer, Bahnhofstr., Karl-Hoffmannstr., Graf-Rhenastr., Durlacherallee, Gerwigstr., auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. (20861)
Baugeschäft Wilhelm Stober
Rüppurrerstr. 13, Tel. 87.

Haben Sie schon
den Mann der Charme u. der natürlichen Männlichkeit, den bezaubernd sten Künstler der Welt
Maurice Chevalier
? ? ? gesehen ? ? ?
24447

---

3 Zim.-Wohnung
mit Bad u. Zubeh., a. sof. od. 1. Nov. z. vm. Karlsruhe-Rüppurr, Diakonissenstr. 12, pt. *

1 Zim.-Wohnung
zu vermieten. *
Näh. Marguft. 44, III.

Zimmer

Sehr gut möbl. Zim. in gut. Hause b. kl. Fam. auf 1. Nov. an sol. H. od. D. zu vm. Belfortstraße 2, III. (FO 8290)

Großes
Parterrezimmer
in Mitte der Stadt, als Büro geeignet, sofort zu vermieten. Offerten unter N289 an die Bad. Presse.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Gottesauerstraße 20, II. r. *

Saub. möbl. Mans.-Zimmer an anst. Herrn od. Frl. sof. od. spät. zu verm. Zähringerstr. Nr. 60a, IV. r. *

Gut möbl. Zimm., el. L., 2 Bett., sof. z. vm. Markgrafenstr. 45, 3 Tr. *

Groß., 2 fenstr. sonn. gut möbl. Zimmer billig zu verm. (FO8432) Brogsie, Karlstr. 118.

2 saub. möbl. Zimmer zu 5—6 ℳ v. Woche zu verm. Kann g. Möbel eingest. werd. Körnerstr. 38, IV, r. FO8436

Sep. Zimmer mit el. Licht zu vermiet. Kronenstr. 31, 2. St.

Unmöblierte
Mansarde
sof. zu verm. Elektr., Wasser, Ofen. *
Kaiserstr. 87, Laden.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, a. einzeln, zu vermieten. *
Karlstr. 48, 3 Trepp.

Einf. möbl. Zimmer 1 od. 2 Bett., el. L. u. Peni. sof. zu verm. Ettlingerstr. 21 part. (FW 9310)

Wohn- u. Schlafzim., auch m. 2 Bett., evtl. einzeln zu vermieten. Hirschstr. 66, 3. Stock. (24399)

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (FO8368) Hirschstraße 73, 3. St.

Gr. schön möbl. Zimm. 1 od. 2 Bett., zu verm. Scheffelstr. 50, 3. St. (FO8363)

Wohn- u. Schlafzim., gut möbl., m. Küchenbenützung, zu verm. Werderstraße 9, II. (FW9304)

Gut möbl. Zimmer m. eig. Eing. u. elektr. Licht sof. preisw. zu verm. Adlerst. 44, III. *

Möbliertes Zimmer zu vermieten. *
Gartenst. 11, H., 1 Tr.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. FO8439 Leopoldstr. 13, 1 Tr.

Hirschstr. 18, II., ist ein möbl. Zimmer auf 1. Nov. zu vm. FO8443

Gut möbl., sonniges
Zimmer
zu vermieten. (FO8444 Sofienstr. 40, III., r.

Nächst dem Kaiserplatz schön möbl. Zim. mit 1—2 Bett. zu vermiet. Kaiserstr. 245, 1. St. (FO8448)

Saub. möbl. Mans.-Zimmer zu vermieten. Hirschstraße 46, 4. St. (FO8450)

Gut möbl. Zimmer mit voll. Pension, p. sofort od. 1. Nov. zu verm. Sauer, Hirschstraße 66, 2. Stock. *

Blumenstr. 7, II., habe gut möbl. Zim., 1 Bett u. 2 Bett., m. el. L., gut heizb., m. od. ohne Pens. sof. od. 1. Nov. zu vermieten. *

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Ludwig-Wilhelmstr. 20, pt., l. *

Amtliche Anzeigen

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Das Notariat versteigert auf Antrag von Rektor Leo Wieser und Genossen, Karlsruhe, am Donnerstag, den 30. Oktober 1930, vormittags 9 Uhr, in seinen Diensträumen, Kaiserstraße 184, in Karlsruhe, 2. Stock, Zimmer 10, die folgenden Grundstücke auf Gemarkung Karlsruhe:

a) Lgb. Nr. 9431: 7 a 23 qm, Hofreite und Hausgarten mit Gebäulichkeiten, Hohenzollerstr. 43, in Karlsruhe-Beiertheim. Schätzung: 30 000 RM.
b) Lgb. Nr. 9157: 4 a 43 qm, Ackerland im Gewann „Datsch". Schätzung: 4000 RM.
c) Lgb. Nr. 6889: 4 a 43 qm Ackerland im Gewann „Datsch". Schätzung: 4000 RM. Die Lgb.-Nr. 9157 und 6889 grenzen aneinander und bilden ein Grundstück.
d) Lgb. Nr. 22596: 23 a 40 qm Ackerland „Gewann Großoberfeld (Gem. Bulach). Schätzung: 1200 RM.
e) Lgb. Nr. 22621: 13 a 87 qm, Ackerland im gleichen Gewann. Schätzung: 700 RM.

Die Versteigerungsbedingungen liegen zur Einsicht auf
a) beim Gemeindesekretariat Bulach,
b) auf der Geschäftsstelle des Notariats IV hier.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1930.
Bad. Notariat IV.

Jagd-Versteigerung.

Die Gemeinde Zell, Amt Bühl, versteigert am Mittwoch, den 29. Oktober d. J., nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathause daselbst, die Ausübung ihrer Jagd, umfassend 289 ha Feld und Wald. Als Bieter werden nur solche zugelassen, die im Besitze eines Jagdpasses sind, oder Bedenken gegen Ausstellung eines solchen nicht vorliegen, wozu zahlungsfähige Liebhaber eingeladen werden. (C5466a

Zell (Amt Bühl), den 12. Oktober 1930.
Der Gemeinderat.

Leeres, schönes
Zimmer
evtl. m. Küchenben., b. alleinst. Dame zu vermieten (Oststt.) Ang. u. F. W. 9321 a. d. Bad. Presse Fil. Werderpl.

Möbl., sonn. Zimmer el. Licht, bill. zu verm. Luisenstr. 35, I. FW9325

Möbl., sep. Zimmer sof. zu vm., od. a. leer. Schützenstr. 56, 2. St. (FW9324)

Schön. möbl. Zimmer zu vermiet. (FO8446) Zirkel Nr. 25a, II., lks.

Schön möbl. Zimmer el. Licht, separ. Eing., sofort zu vermieten. *
Winterstr. 41, 4. St.

In herrschaftl. Hause, Hardtwaldgegend und nächst der Hauptpost, ist ein
gut möbl. Zimmer
incl. f. Vollpension, Licht, Bad u. Bed. für 95 ℳ zu verm. Voll. ungeniert. Ang. u. Nr. K360 a. d. Bad. Presse.

Gr. gut möbl. Zimmer mit 2 Betten, el. Licht, evtl. mit Küchenben., zu vermiet., ebenso ein Zimmer mit 1 Bett zu vermieten. (FO8461) Sofienstr. 13, 3. St.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit el. Licht, zu verm. Sofienstraße 40, 1 Tr. (FO8459)

Mietgesuche

Garage oder Unterstellraum
für Klein-Auto, Nähe Hochschule gesucht. Angebote unt. T295 an die Bad. Presse.

Helle Werkstätte
m. Nebenraum zu mieten ges. Ang. u. Z350 an die Bad. Presse.

Geräumige
5 Zimmerwohn.
auf 1. April 1931 zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. X348 an die Badische Presse.

3–4 Z.-Wohnung
für ält. Ehepaar gesucht (Dauermieter). Angebote unt. W347 an die Bad. Presse.

Zimmer

2 möbl. Zimmer
m. Küche v. bess. Ehepaar sof. ges. Offerten u. H.Z.10750 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Hell. groß. Zimm.
mit 2 Betten, Nähe Kunstschule zu mieten gesucht. Angebote unt. H.R.10738 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Berufstät. Frl. sucht
möbl. Zimmer
in gut. ruhig. Hause. Nähe der Hauptpost. Angeb. u. H.O.10739 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Student sucht
Zimmer
mit Zentralheizg., el. Licht, Badben. Ang. u. H. E. 10730 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Möbl. Mansarde
sof. od. 1. Nov. zu mieten gesucht. Angeb. m. Preis unt. Nr. H358 an die Bad. Presse.

Schöne
6 Zimmer-Wohnung
zentr. Lage, auf 1. April gesucht. Angebote unter Nr. M 288 an die Badische Presse.

Wir suchen für die Schüler unserer Malerschule zum 1. November
möblierte Zimmer
mit u. ohne Pension. Schriftl. Off. mit Preisangabe an Erste südd. Malerschule, Karl-Wilhelmstraße 12, Büro.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Der Einfluss der politischen Entscheidung auf die Börse:

Lebhaftes Geschäft und steigende Kurse.

Englische Gerüchte über Moratorien. — Verlauf behauptet. — Schluss unregelmässig.

Berlin, 20. Okt. (Funkspruch.) Nach der großen Entscheidungsschlacht im Reichstag, die mit einer unerwartet großen Mehrheit für das Kabinett Brüning endete, war von der Börse der in den Wochen nach der Wahl auf ihr lastende Alpdruck genommen. Bereits im vorbörslichen Freiverkehr war ein lebhaftes und festes Geschäft zu konstatieren, das durch den offiziellen Börsenbeginn noch übertroffen wurde. Bei allen Papieren ergaben sich Kurssteigerungen, die sich im Rahmen von 4—10 Punkten hielten. Verschiedentlich waren die Maklertafeln wieder mit Plus-Zeichen bedeckt. Die Spekulation, die sich zum Teil bereits in der Vorwoche auf die nunmehr vorliegende Entscheidung im Reichstag vorbereitet hatte, schritt zu weiteren Deckungen. Auch aus Publikumskreisen waren neue Kauforders erteilt worden. In Großbankkreisen wird der Auffassung Ausdruck gegeben, daß die großen nach der Wahl entstandenen Baissepositionen immer noch nicht reguliert sind.

Lebhaft aufgegriffen wurden äußerst vorsichtige Informationen der „Times" über die Frage eines Moratoriums für die alliierten Schulden an Amerika. Gleichfalls verwies man auf eine Nachricht, nach der Londoner Finanzkreise davon überzeugt seien, daß die britische Regierung keineswegs überrascht sei, falls die deutsche Regierung in naher Zukunft in London Fühler ausstrecken würde hinsichtlich der Haltung der britischen Regierung angesichts einer deutschen Forderung auf Gewährung eines Moratoriums für die Youngzahlungen.

Am Montanaktienmarkt eröffneten Ver. Stahl mit 71.5 nach 65, nachdem sie noch vor kurzer Zeit 59 notierten. Salzdetfurth gewannen 12, Elektrowerte durchschnittlich 4—5 Punkte, Farben 4.5, Berger 10.5, Schubert und Salzer 6, Kunstseiden- und Warenhauswerte 3—4, Papier und Zellstoffwerte 4—5 Punkte. Hackethal rückten auf 79 (73.5), Wicking Zement auf 75.5 (69.75) vor. Reichsbank setzten 7,75 höher ein. Schiffahrtswerte waren bis zu 3 Prozent befestigt. Neubesitz eröffneten mit 7 (6.75) und Altbesitz mit 55.37 (54.80). Von Auslandsrenten gewannen Mexikaner etwa 0.50—1 Prozent Bosnier 0.25, Rumänen 0.37, und Anatolier 30 bis 40 Pfennig.

Im Verlauf konnte sich das Kursniveau unter leichten Schwankungen gut behaupten. Am Kassamarkt bemerkte man stärkere Publikumskäufe. Gegen ½2 hörte man Reichsbank 227.5 (Samstagschlußkurs 220.5), Siemens 188.5 (184), Farben 148 (144), Gelsenkirchen 97.25 (93), Harpener 96 (91.75), Rhein Stahl 85.5 (80.5), Phönix 69.75 (64.755), Tietz 126 (121.5), Karstadt 96 (91.75).

Am Rentenmarkt waren Kurssteigerungen im Rahmen von 1—2 Prozent die Regel. Reichsschuldbuchforderungen waren wieder 2 Proz. gebessert. Reichsbahnvorzugsaktien erhöhten ihren Gewinn auf 1.5 Proz.

Der Schluß war unregelmäßig und auf Gewinnmitnahmen eher leicht nachlassend. Montanwerte waren gut gehalten. Dagegen schlossen Mansfeld mit 41.5 nach 44.5. Nachbörslich hörte man Farben 147.25, AEG. 127.75, Siemens 188, Salzdetfurth 288, Chade 278.5, Lloyd 83.5, Harpener 94, Ver. Stahl 70.5, Stöhr 74.5, Schultheiß 192.5, Reichsbank 227, Berger 249, Neubesitz 7.10, Altbesitz 55.80.

Frankfurter Abendbörse.

Weiter fest.

Frankfurt, 20. Okt. (Eigenbericht.) Die Abendbörse zeigte nach der leichten Abschwächung am Schluß der Mittagsbörse wieder festere Kurse. Vorliegende Kaufaufträge aus Publikumskreisen sowie weiteres Deckungsbedürfnis der Spekulation stützten die Aufwärtsbewegung, die allgemein auf allen Märkten einsetzte und sich besonders im Verlaufe durchsetzte, nachdem die ersten Kurse aus Newyork fester lauteten. Auch der Rentenmarkt zeigte durchweg freundlichere Kurse. Die freundliche Stimmung der Börse hielt bis gegen Schluß an. Farben schlossen 148 Prozent.

Anleihen: Altbesitz 55.37, Neubesitz 7, 4 Prozent Dt. Schutzgebiete 2.75.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 100, Barmer Bankverein 109, Bay. Hyp. u. Wechselb. 125.5, Berl. Handelsges. 133.5, Commerz- u. Privatb. 122, Darmst. u. Nationalbank 163, DD.-Bank 118.5, Dresdner Bank 117.5, Reichsbank 230, Oesterr. 27.75.

Bergwerksaktien: Buderus 56, Gelsenkirchen 96.5, Harpener 94, Kali Aschersleben 205, Westeregeln 207, Mannesmannröhren 78.75, Mansfelder Bergbau 41.12, Oberschles. Eisenb. 44, Phönix Bergb. 69.25, Rhein. Braunkohlen 188, Rhein-Stahl 83, A. Riebeck Montan 88.5, Ver. Stahlwerke 71.5.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 82, Nordd. Lloyd 83.5.

Industrieaktien: AEG. Stammaktien 128.5, Aku 64, Conti Gummi 166, Dt. Erdöl 71.5, Dt. Gold Scheideanst. 142, Elektr. Licht u. Kraft 131.5, J.-G. Farben 148, Felten u. Guilleaume 105.5, Gesfürel 133.5, Goldschmidt Th. 46, Holzmann 85, Junghans Gebr. 29.5, Lahmeyer 148, Metallgesellschaft 95, Rütgerswerke 54.75, Schuckert El. Nürnb. 143.75, Siemens u. Halske 188, Südd. Zuckerf. 143, Thür. Lief. Gotha 81, Wayß u. Freytag 61, Zellstoff Aschaffenburg 92, Zellstoff Waldhof 124.75.

Mannheimer Börse.

H. **Mannheim, 20. Okt. (Eigenbericht.)** Tendenz fest. Zement Heidelberg 90, Daimler-Benz 26, Deutsche Linoleum 128, Farben 150, Knorr 167, Rheinelektra 126, Schwartz-Storchen 125, Südd. Zucker 142, Wayß & Freytag 63, Westeregeln 208, Zellstoff Waldhof 124, Badische Bank 131, DD-Bank 119, Pfälz. Hypothekenbank 129, Rhein. Hypothekenbank 136.

Newyorker Börse.

WTB. **Newyork, 20. Okt. (Funkspruch.)**

Die erste Effektenbörse dieser Woche zeigte zum Beginn ein festeres Aussehen. Stahl-, Chemie-, Industrie- und Kupferwerte sowie die Anteile von Postversandhäusern, Vergnügungsgesellschaften und von Telephon- und Telegraphengesellschaften eröffneten bis zu 2 Dollar höher. Eisenbahnen lagen dagegen etwas schwächer. Im Verlauf kam es zu Kursbesserungen um 1—5 Dollar, da lebhafteres Kaufinteresse bestand. Die schon gegen Ende der Samstagbörse zu beobachtenden Ansätze einer Erhöhung äußerten sich heute in einer dringlichen Deckungsfrage. Die festen Meldungen aus London und Berlin boten gleichfalls eine Anregung, und der Erfolg des Kabinetts Brüning im Deutschen Reichstag wurde für ein günstiges Moment erachtet. Eastman Kodak zogen um 7, Allied Chemical sogar um 10 Dollar an.

In den frühen Nachmittagsstunden erhielt sich die feste Tendenz. Besonders Stahlaktien und Industriewerte verkehrten in freundlicher Haltung, während Eisenbahnaktien vernachlässigt waren. Das Geschäft hielt sich in mäßigen Grenzen. In Wallstreetkreisen ermutigte die Tatsache, daß die Zwangsverkäufe offenbar ihr Ende erreicht haben und vielfach konnte man die Ansicht hören, das augenblickliche Kursniveau stelle den Tiefstand dar, der nicht mehr unterschritten werden würde.

Bis zum Schlusse blieb die Börse freundlich, doch wurden die zahlreichen Besserungen um 2—5 Dollar durch Realisationen kurz vor Ende der Börse ein wenig verringert. Trotzdem konnte die Tendenz als sehr fest bezeichnet werden. Deutsche Kommunalobligationen und vor allem 6prozentige Karstadt zeigten ein festeres Aussehen. Tagesgeld unverändert 2 Prozent.

Pariser Börse.

WTB. Paris, 20. Okt. (Funkspruch.)

Schlußkurse in Francs je Stück:

Anleihen		17.10.	20.10.
4 frz. Rte.	6)	87.10	87.25
5 do. 15/16	6)	101.80	101.7[illegible]
3 do. 17	6)	102.70	102.55
4 do. 18	6)	100.45	100.15
6 do. 20	6)	103.05	103.0[illegible]
6 do. 27	6)	104 †	102.90
Terminmarkt:			
Bqu.d France	1)	211.40	213.3[illegible]
„ Nat.Créd.	3)	1386	1395
„ de Paris	3)	2495	2540
„ Union	3)	1[illegible]27	1540
Cpt.Lyon-Al	5)	860	857
Créd Comm.	3)	1270	1272
„ Lyonn.	3)	2725	2740
„ Mobilier	3)	724	726
Suez-Kanal	5)	16[illegible]	163 85
Ch. d. F. Est	3)	1116	1107
do. Lyon	3)	156	1565
do. Midi	3)	1232	1240
do. Nord	4)	2230	2240
do. Orléans	3)	1420	1409

		17.10.	20.10.
Métropolit.	5)	1238	1270
Distr.d'El.	5)	2[illegible]60	2615
Cie.Gén.El.	3)	2925	2945
EnElLitMéd	3)	1275	1297
do du Nord	5)	965	970
Thoms Hst.	3)	688	710
Courrières	6)	1210	1239
Lens	6)	1005	1030
Kuhlmann	5)	740	741
Phos Gafsa	6)	720	716
Chare.Réun.	3)	562	568
C. Transatl.	2)	610	610
Air Liq.	6)	152[illegible]	1525
Citroen B	3)	697	693
Peugeot	3)	559	574
Un.Europ	3)	1399	13[illegible]0
Russe Cs.	3)	57	575
4Türk.un	3)	4975	5000
5 do. 14	3)	3675	3700
Wag. Lits	3)	403	410
Rio Tinto	9)	3770	3775

Kassamarkt:		17.10.	20.10.
Soc.Gn.Als.	3)	1380	1375
Appl.Indust.	6)	645	639
Elect. Paris	5)	1515	1535
En.El.Ctr.	3)	1180	1200
En Indstr.	6)	460	460
Est Lum.	6)	775	794
Forc. Mot H.-Rh.	3)	1105	1110
Ind. Elec.	3)	110	112[illegible]
Dollf. Mieg.	3)	8100	8300
Ac. Longwy	3)	1550	1560
Ac. Marine	3)	1025	105[illegible]
Den. Anzin	3)	2380	2385
Creusot	4)	1925	1935
Soie Artf.	6)	—	5200
Mess.Marit.	5)	204	202
Gr. Moul Paris	10)	170	170
Harpener	7)	3305	3530
+ excl Dividende			

Nennwert der Stücke 1) 1000 Fr. 2) 600 Fr. 3) 500 Fr. 4) 400 Fr. 5) 250 Fr. 6) 100 Fr. 7) 600 Fr. 8) 100 Belg Fr. 9) 5 Pfd. Sterl. 10) 200 Fr.

Londoner Börse.

London, 20. Okt. (Drahtbericht). Anfang

	17.10.	20.10.		17.10.	20.10.		17.10.	20.10.
Engl. Cs. 2½	56⅞	57½	Braz. Tract.	25¼	24⅛	Glanzstoff	11/16	11/16
Anaconda	7¾	7¼	Int. Holdgs.	3¾	3¾	Swed.Match	14⅛	13⅞
Rio Tinto	30⅜	[illegible]	Mex TramC	11	11	East Rand	9.6	9.3
DeBeersDef	6¼		Celanes Ord	7.3	7.6	Schwd Kug.	10	10
Mex Eagle	8.10	8.7½	Courtaulds	40.7½	40.7½	Intern.Nick.	18½	17⅜
Royal Dutch	28⅛	27[illegible]	Polyphon	1½	1½	Kreug.&Toll	25½	24⅞
ShellTransp	4⅛	4	Gramophon	2 11/16	2¼	Mexic.Ligh.	78	78
Can. Pacif.	179	174½	Columbia	2 7/16	2¼	4 Türk.unt	10	10
						Youngani.	75	76

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 20. Okt. (Eigenbericht.)

Auch am Devisenmarkt trat eine scharfe Reaktion ein. Der Dollar, der am Samstag noch mit 4.2035 zu hören war, ging auf 4.1975 zurück. Das Pfund war mit 20.40¼ angeboten. Im Usancenverkehr hörte man London-Amsterdam mit 12.07, gegen Zürich mit 25.0475, gegen Madrid mit 48.20, gegen Paris mit 123.82. Der Tagesgeldmarkt war etwas entspannt. Es war ein Satz von 4—6 Prozent zu hören. Monatsgeld erforderte 6—7½. Warenwechsel 5½ Prozent.

Am Privatdiskontmarkt glichen sich Angebot und Nachfrage etwa aus. Der Satz blieb unverändert 5 Prozent. Die Devisennotierungen waren durchweg erheblich niedriger, obwohl das Angebot nicht bedeutend war. Der Dollar ging auf 4.1980, das Pfund auf 20.402 und der französische Franken auf 16.477 zurück. Die Gefahr weiterer Goldabzüge ist damit vorläufig behoben. Die Notenkurse paßten sich den Devisennotierungen weiter an. Dollarnoten kamen mit 4.198, Pfundnoten mit 20.41, Guldennoten mit 168.97 und Schwedennoten mit 112.65 zur Notiz.

Berliner Devisennotierungen vom 20. Oktober 1930.

	18. Okt. Geld	18. Okt. Brief	20. Okt. Geld	20. Okt. Brief
Buen. Air	1.442	1.444	1.453	1.455
Canada	4.203	4.211	4.199	1.207
Istanbul	—	—	—	—
Japan	2.077	2.081	2.076	2.080
Kairo	20.93	20.97	20.90	20.94
London	20.407	20.447	20.407	20.447
Newyork	4.1995	4.2075	4.1940	4.2020
Rio de J.	—	—	—	—
Uruguay	3.247	3.253	3.277	3.283
Amsterd.	169.07	169.41	168.89	169.23
Athen	5.44	5.45	5.435	5.445
Br.-Antw.	58.54	58.66	58.49	58.61
Bukarest	2.497	2.501	2.494	2.498
Budapest	73.52	73.66	73.43	73.57
Danzig	81.53	81.74	81.51	81.67
Helsingf.	10.566	10.586	10.556	10.576
Italien	21.99	22.03	21.96	22.00
Jugoslaw	7.448	7.462	7.433	7.447
Kowno	41.92	42.00	41.89	41.97
Kopenhag.	112.33	112.5[illegible]	112.24	112.46
Lissabon	18.83	18.87	18.81	18.85
Oslo	112.34	112.56	112.22	112.44
Paris	16.467	16.507	16.457	16.497
Prag	12.461	12.481	12.441	12.461
Island	92.33	92.[illegible]1	92.24	92.42
Riga	80.86	81.02	80.78	80.94
Schweiz	81.56	81.72	81.40	81.56
Sofia	3.044	3.050	3.037	3.043
Spanien	42.16	42.24	42.38	42.46
Stockholm	112.77	112.99	112.61	112.83
Reval	111.84	112.00	111.69	111.91
Wien	59.225	59.345	59.165	59.285

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	18. X	20. X
Kabel	4.86	4.8606
Paris	123.88¾	123.82
Brüssel	34.84	34.84¼
Amsterdam	12.06½	12.068
Mailand	92.81	92.82
Madrid	49.75	48.12
Kopenhagen	18.161	18.16⅛
Oslo	18.161	18.16⅛

Kabel Newyork:	18. X.	20. X
Zürich	5.148	5.154
Amsterdam	2.4828	2.4832
Warschau	8.92¼	8.923
Berlin	4.20⅜	4.198
Tägl. Geld	4½-7⅞%	4-6%
Monatsgeld	6¼-6⅞%	6-7½%

Reichsbankdiskont ab 9. 10. 5 %.

Züricher Devisennotierungen vom 20. Oktober 1930.

	18. 10.	20. 10.		18. 10.	20. 10.		18. 10.	20. 10.
Paris	20.20	20.23	Stockh.	138.40	138.35	Belgrad	9.12.80	9.12.80
London	25.02	25.04	Oslo	137.85	137.80	Athen	6.65	6.65
Newyork	514.85	515.35	Kopenh.	137.85	137.80	Konstant	2.44	2.44
Belgien	71.83	71.85	Sofia	3.73	3.73	Bukarest	3.06	3.06¼
Italien	26.96	26.98¼	Prag	15.27	15.28½	Helsingf.	21.95	12.97½
Spanien	51.50	51.75	Warsch.	57.70	57.70	Pr.-Dist	1⅞	1⅞
Holland	207.40	207.46	Budap.	90.15	90.20	Buenos	1.76	1.78
Berlin	122.45	122.75				Japan	2.55	2.55½
Wien	72.65	72.69				Off.Disc	2.50	2.50

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld 1¼ Proz., Dreimonatsgeld 2¼ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 20. Okt. (Funkspruch.) Schon im Verlauf der Samstagbörse hatte die Unsicherheit bezüglich der Behandlung der verschiedentlichen auf eine Beimischung des Roggens zum Weizen abzielenden Vorschläge im Reichstag eine Nervosität in den Roggenmarkt getragen, die sich in rückgängigen Preisen zum Ausdruck brachte. Der anschließende Freiverkehr und der des heutigen Vormittags waren dann aber verhältnismäßig ruhig, trotzdem die inzwischen erfolgte Reichstagsvertagung das Inkrafttreten eines entsprechenden Gesetzes bis zum Dezember hinauszieht. Die ersten amtlichen Mittagskurse lagen dann aber doch bis 4 RM. schwächer und zwar im besonderen für nahen Monat. Den verschärften Realisationen gegenüber konnte sich der letzte Preisstand nicht mehr behaupten. Auch im Promptgeschäft ist es sehr still geworden, da die Landwirte noch immer wenig Zeit zu Anlieferungen haben. Vielfach tauchen auch wieder Klagen über die Qualität auf. Inlandsweizen ist sehr mäßig offeriert, kann aber im Lieferungsgeschäft seine letzten Notierungen nicht voll aufrecht erhalten, nachdem das Ausland mit seiner ruhigen Tendenz eine Anregung nicht brachte. Nur der Oktober setzte auf Grund von Deckungen mit einem unveränderten Kurs ein. Gerste ist ruhig geblieben. Auch für Hafer fehlte heute Anregung. Der Konsum wird hauptsächlich aus hier befindlicher Kahnware befriedigt. Lieferung war 2 RM. schwächer. Im Mehlgeschäft haben sich die Käufer mehr zurückgezogen.

Berlin, 20. Okt. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75/76 Kg. 223—225, Oktober 237, Dezember 245, März 261.50, matter; Roggen: Märk. 70/71 Kg. 146—148, Oktober 162—161, Dezember 170—169.50, März 188.75—188, matt; Gerste: Braugerste 184 bis 210, Futter- und Industriegerste 166—180, ruhig; Hafer: Märk. 142—155, feinste Qualitäten und alte Ware über Notiz, Oktober —, Dezember 160.50, März 171.50, matter; Weizenmehl 27—35, behauptet; Roggenmehl 23.90—27, behauptet, später matt; Weizenkleie 7.50—8, ruhig; Roggenkleie 7—7.50, ruhig.

Erbsen, Viktoria 28—32, Futtererbsen 19—21, Peluschken 19—20, Ackerbohnen 17—18, Wicken 18.50—20.50, Rapskuchen 9.10—9.60 (Basis 38 Prozent), Leinkuchen 15—15.20 (Basis 37 Prozent); Trockenschnitzel 5.20 bis 5.60, Parität Berlin; Sojaextraktionsschrot 12.60—13.10 (Basis 45 Prozent).

Kartoffelnotierungen: Weiße 1—1.50, rote 1.30—1.50, gelbfleischige 1.40—1.70, **Odenwälder blaue 1.10—1.30 RM.** Markt in Berlin ist **überfüllt.**

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 20. Okt. (Eigenbericht.) An der heutigen Börse wurde inländisches Getreide im Preis etwas höher gehalten. Bei ermäßigten Umsätzen war die Gesamttendenz stetig. Man verlange im Freiverkehr für je 100 Kilogramm waggonfrei Mannheim ohne Sack: Weizen inl. 25—26, Auslandsweizen 31.75—33, Inlandsroggen 16.50—17, Inlandshafer 15—16, Futtergerste 16—17, südd. Weizenmehl Spezial Null Oktober-Januar 40, Weizenauszugsmehl Oktober-Januar 44, Weizenbrotmehl Oktober-Januar 26, Roggenmehl 27.25—28.25, Weizenkleie fein 6.25—6.50, grobe 7—7.50, Biertreber 10—10.75, Leinsaat 31 RM.

Sonstige Märkte

Magdeburg, 20. Okt. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 24.75 RM. Tendenz ruhig.

Bremen, 20. Okt. Baumwolle. Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 11.43 Dollarcents.

Berlin, 20. Okt. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer 96.25, Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 170, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 174, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 49—52, Feinsilber (1 Kg. fein) 49.25—51.25 RM.

London, 20. Okt. (Drahtbericht.) Metalle. Schluß. Kupfer: Tendenz ruhig; Standard per Kasse 42¾—42⅞, 3 Monate 42 13/16 bis 42⅞. Settl. Preis 42¾, Elektrolyt 46¼—47¼, best selected 45¼—46½, strong sheets 75, Elektrowirebars 47¼. — Zinn: Tendenz kaum stetig; Standard per Kasse 114½—114¾, 3 Monate 116¼—116¼, Settl. Preis 114¾, Banka 120¼, Straits 120¼. — Blei: Tendenz willig; ausländ. prompt 15 11/16, entf. Sichten 15⅝, Settl. Preis 15⅝. — Zink: Tendenz stetig; gewöhnl. prompt 15, entf. Sichten 15½, Settl. Preis 15. — Aluminium: Inland 85, Ausland 85. — Antimon Regulus Erzeug.-Preis 46—46½, chines. 24½—24¾. Quecksilber 22¾. Platin 7. Wolframerz 20, Nickel Inland 175, Nickel Ausland 175, Weißblech 17, Kupfersulphat 63½. Cleveland Gußeisen Nr. 3 16¾.

Erleichterung

der Roggenverwertung in der Brennerei.

WTB. **Berlin, 20. Oktober.**

Zahlreiche landwirtschaftliche Brennereien in Süddeutschland haben wegen der ungünstigeren wirtschaftlichen Voraussetzungen für das Brennen von Kartoffeln ihr Brennrecht seit Jahren zu einem größeren Teil in Mais abgebrannt. Durch die staatliche Bewirtschaftung und die dadurch erfolgte Verteuerung des Maises ist diesen Brennereien im laufenden Betriebsjahr das Brennen von Mais unmöglich geworden.

Um der damit eingetretenen Futtermittelnot zu begegnen, haben sich die Brennerverbände in Bayern, Württemberg und Baden an den Reichsminister der Finanzen mit der Bitte gewendet, ihnen im laufenden Betriebsjahr das Brennen von Roggen an Stelle von Mais ohne brennrechtliche Nachteile zu gestatten. Mit Rücksicht auf die anzuerkennende Notlage der beteiligten Brennereien und, da die Absatzkrise für inländischen Roggen die Erleichterung der Roggenverwertung in der Brennerei erwünscht erscheinen ließ, hat der Reichsminister der Finanzen dem Wunsch der süddeutschen Brennerverbände entsprochen und mit Verordnung vom 20. Oktober 1930 zugelassen, daß die landwirtschaftlichen Brennereien in Bayern, Württemberg und Baden, deren Brennrecht nicht für die Kornverarbeitung gilt und die in einem der letzten fünf Betriebsjahre Mais verarbeitet haben, im Betriebsjahre 1930/31 ohne brennrechtliche Nachteile Korn verarbeiten dürfen. Der in solchen Brennereien hergestellte Kornbranntwein ist an die Branntweinmonopolverwertung abzuliefern.

*

Unterberg u. Helmle, Karlsruhe. Die Firma Unterberg u. Helmle, Fabrik magnetelektrischer Zündapparate, Karlsruhe, welche ihre Zahlungen eingestellt hat, besteht seit 1902 und hat in normalen Zeiten 300 bis 400, im letzten Jahre sogar annähernd 700 Leute beschäftigt. Durch mangelhafte Lieferung von Fabrikationsteilen einer auswärtigen Fabrik sind der Firma, wie sie uns mitteilt, große Verluste entstanden, sodaß sie in Schwierigkeiten gekommen ist. Verschärft wurden die Verhältnisse natürlich durch die allgemeine schlechte Wirtschaftslage. Durch Beschluß des Amtsgerichts ist nunmehr das Vergleichsverfahren eröffnet worden. Die Quote, welche den Gläubigern geboten werden kann, wird von dem Ergebnis der Verhandlungen abhängen. Es ist zu hoffen, daß die Verhandlungen alsbald zu einem angemessenen Ergebnis führen werden.

Süddeutsche Baumwolle-Industrie A.-G. in Kuchen. Die Gesellschaft, die noch im Vorjahr 4 Prozent Dividende verteilte, bleibt dieses Jahr dividendelos. GV am 12. November.

Pfalz-Saarbrücker Hartstein-Industrie A.-G., Neustadt a. d. H. Die zum 11. November einberufene aoGV. soll einen Bericht über die derzeitige Geschäftslage und über die im Jahre 1930 durchgeführten und noch eingeleiteten Rationalisierungs- und Ersparnismaßnahmen entgegennehmen. Ferner soll ein Betriebsüberlassungsvertrag genehmigt und Aufsichtsratswahlen vorgenommen werden.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 20. Okt. (Funkspruch.)

	Kupfer bez	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez	Zink Geld	Zink Brief
Oktober		83	87	—	29	30.25		29	30.5
November	—.—	84	85.5	—	29.5	30		29.25	30.25
Dezember	—.—	84.5	85	—	"	"	29¾	30	
Januar	—.—	84		—	"	"	—	"	31
Februar	—.—	84.25	84.75	—	"	"	—.—	30.75	31.5
März	—.—	"	84.5	—	"	"	—.—	31.25	32
April	—.—	"	"	—	"	"	—.—	31.5	32.5
Mai	—.—	"	"	—	"	"	—.—	31.75	33
Juni	—.—	"	"		"	"	—.	32	
Juli	—.—	"	"	29.75	"	"	—.—	32.25	23 25
August		"	"		29.75	"	—.—	32.5	33.5
September	84.5	"	"		"	"	33.5	33	34
Tendenz	ruhig			leicht abgeschw.			stetig		

Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND Karlsruhe.

	Okt.	Nov.	Dez.		Okt.	Nov.	Dez.		Okt.	Nov.	Dez.
Danatbank	—	8	10	Transradio	—	8	11	D. Erdöl	—	7	9
DD.-Bank	—	5	6½	Gelsenkirch	—	6½	8	D.Linoleum	—	13	17
Reichsbank	—	11	14	Harpener	—	7	9	Karstadt	—	8	10
A.E.G.	—	8	10	Mannesm.	—	6½	8	Otavi	—	3	4
Licht Kraft	—	9	12	Salzdetfurth	—	20	26	Zellst.Waldh.	—	9	12
Ges.f.el.Unt.	—	9	12	Westeregeln	—	12	15	Hap.u.Lloyd	—	6	8
Schuckert	—	10	13	J.G.Farben	—	7	9	Abl.o.Ausl.	—	1	1¼
Siem.Halske	—	12	15	Bemberg	—	8½	10½				

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Karlsruhe, 20. Okt. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 24 Ochsen a 1 55—59, a 2 53—55, b 1 52—53, b 2 50—52, c 48—50, d 47—48; 78 Bullen a 53—54, b 50—51, c 49—50, d 47—49; 33 Kühe a —, b 27 bis 37, c 19—27; 186 Färsen a 56—62, b 48—54; 40 Kälber a —, b 75 bis 78, c 72—75, d 69—72, e 56—61; 1 654 Schweine a 57—59, b 59 bis 61, c 61—63, d 62—64, e 58—61, Sauen 50—53 RM. Tendenz: Rinder langsam, Ueberstand; Kälber geräumt; Schweine langsam, geräumt.

Karlsruhe, 20. Okt. Fleischgroßmarkt. Der Fleischgroßmarkt in der Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 66 Rindervierteln, 1 Schwein, 2 Kälbern, 6 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 50—64, Rindfleisch 96—100, Farrenfleisch 90 bis 94, Schweinefleisch 84—90, Kalbfleisch 110—120, Hammelfleisch 108 bis 110. Markt schleppend.

Mannheim, 20. Okt. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 211 Ochsen a 1 58—60, a 2 48—50, b 1 50—53; 159 Bullen a 50—52, b 44—45, c 41 bis 43; 211 Kühe a 50—52, b 40—43, c 30—34, d 18—24; 326 Färsen a 60—61, b 52—57, c 40—44; 542 Kälber a —, b 80—84, c 74—78, d 68 bis 70, e 52—60; 13 Ziegen 12—24; 15 Schafe b 42—46; 3 711 Schweine a 60—61, b 61—62, c 62—63, d 62—63, e 60—61, f 58—60, Sauen 52 bis 54 RM. Tendenz: Rinder ruhig, Ueberstand; Kälber ruhig, langsam geräumt; Schweine mittelmäßig, geräumt.

Frankfurt, 20. Okt. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 273 Ochsen a 1 58—60, a 2 52—57, b 1 47—51; 138 Bullen a 53—55, b 48—52; 405 Kühe a 46—48, b 40—45, c 35—39, d 30—34; 435 Färsen a 58—60, b 53 bis 57, c 47—52; 449 Kälber a —, b 78—82, c 73—77, d 66—72; 129 Schafe a 1 50—53, a 2 —, b 42—49; 5 087 Schweine a 57—59, b 58—60, c 59—61, d 59—61, e 57—59 RM. Tendenz: Rinder ruhig, Ueberstand; Kälber ruhig, ausverkauft; Schafe rege, ausverkauft; Schweine mittelmäßig, ausverkauft.

Köln, 20. Okt. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kg. Lebendgewicht gehandelt: 585 Ochsen a 1 53—55, a 2 49—52, b 1 50—53, b 2 45—48; 203 Bullen a 48—52, b 42—47; 599 Kühe a 48—52, b 41—46, c 33—38; 159 Färsen a 50—55, b 42—48; 4 Fresser 42—53; 815 Kälber a 88—105, b 82—86, c 72—80, d 63—70; 125 Schafe a 1 52—55, b 44—48; 5 434 Schweine a 56—60, b 58—62, c 57—62, d 55 bis 60, Sauen 47—52 RM. Tendenz: Rinder sehr schleppend, Ueberstand; Schafe und Schweine ruhig, geräumt.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 20. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. v. 100 Kg.): November 5.72½ (5.70), Januar 6.02½ (5.97½), März 6.27½ (6.25), Mai 6.50 (6.37½). — Mais (in Hfl. v. Last 2000 Kg.): November 97 (96½), Januar 101½ (101½). März 105½ (104¼), Mai 106 (105½).

Liverpool, 20. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (100 lb.): Tendenz fest (ruhig); Oktober 5.9½ (5.7⅝), Dezember 5.8⅝ (5.6¾), März 5.8¾ (5.6⅝), Mai 5.9⅝ (5.8¼). — Mais (100 lb.): Tendenz ruhig (—), September-Oktober 18.7½ (—), Oktober-November 18.7½ (—), November-Dezember 18.7½ (—). — Weizenmehl (280 lb.): Liverpool Straights 25—26 (25—26), London Weizenmehl 21½—28 (21½—28). Preise in shilling und pence.

Chicago, 20. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz fest (kaum stetig), Mai 84⅛—85 (83¾—½), Dezember 79⅛—¼ (77¾), März 83—⅛ (81⅞—½). Mais: Tendenz fest (kaum stetig), Mai 83⅛ (81¼), Dezember 78¾ (77¼), März 80⅝ (78½). Hafer: Tendenz fest (stetig), Mai 39⅞ (39½), Dezember 36⅞ (36½), März 38¾ (38⅛). Roggen: Tendenz fest (stetig), Mai 54⅝ (53¾), Dezember 49¾ (48), März 53½ (52¼). (Alles in Cents je Bushel.)

Winnipeg, 20. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz fest (kaum stetig); Oktober 72⅝ (70½), Dezember 73¼ (72¼), Mai 79⅝ (77¾). — Hafer: Oktober 34 (33), Dezember 32¼ (31½), Mai 36⅛ (35½). — Roggen: Oktober 38⅞ (37¼), Dezember 40¼ (39⅛), Mai 46⅛ (45). — Gerste: Oktober 28⅞ (28¼), Dezember 30⅝ (30⅛), Mai 36 (35⅝). — Leinsaat: Oktober 130 (127¾), Dezember 127⅞ (125½), Mai 134¾ (133). — Manitoba-Weizen: Loco Northern I 72⅝ (70⅝), II 69⅝ (68), III 67⅜ (65⅝).

Buenos Aires, 20. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Oktober 7.38 (7.38), November 7.38 (7.38), Februar 7.50 (7.51). Mais: Oktober 4.85 (4.88), November 4.88 (4.93), Dezember 5.08 (5.12). Hafer: Oktober 3.90 (4.—). Leinsaat: Tendenz stetig (stetig). Oktober 14.30 (14.21), November 14.30 (14.21), Februar 13.25 (13.15).

Rosario, 20. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: November 7.25 (7.30). Mais: November 4.70 (4.85). Leinsaat: November 14.20 (14.15). Wetter: Allgemein bewölkt und regendrohend bei vereinzelten Niederschlägen. In Papierpeso per 100 Kilo.

Chicago, 20. Okt. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz: Tendenz stetig (kaum stetig): Januar 1037½ (1042½), Oktober 1117½ (1120), November 1085 (1085), Dezember 1030 (1042½). — Speck loco 1450 (1450), Schmalz loco 1125 (1122½). — Leichte Schweine niedrigster Preis 950 (960), leichte Schweine höchster Preis 985 (1000), schwere Schweine niedrigster Preis 960 (965), schwere Schweine höchster Preis 1000 (1015) Schweinezufuhr in Chicago 50 000 (18 000), Schweinezufuhr im Westen 124 000 (30 000).

Newyork, 20. Okt. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz prima Western loco 1200 (1195), Schmalz middle Western 1185—1195 (1180—1190), Talg, spezial extra 4½ (4½), Talg, extra lose 4¾ (4¾), Talg, in Tierces 5⅛ (5⅛).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Berliner Börse

vom 20. Oktober 1930.

Reich und Staat

	18.10.	20.10.
Anl. Schuld I–III	54.6	55.5
Neubesitz	6.7	7
6 Dt. Wertbr.	—	—
6 dto. b. 1000	93.62	—
6 dto. 1–5 $	—	111
7 Reichsanl.29	98	98.5
6 Reich 27	87.8	87.5
R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	76.25	77
6 Bay. 27	83.8	83.5
6 Sachsen 27	76.9	76.62
7 Thür. 26	83	84
Dt. Schutzgeb	2.7	2.75
8 Rh.M.G.	—	68.25
Ig. Farben	94.5	96.5
10 Pr.Pfand 1930	100.1	100¼
8 dto. 47	96.5	96.9
8 dto. 50	98	98
8 dto. Komm.	93	93.75
8 Bad. L. K.	—	—
6 Pr.Kr.Mhm	—	15.35

Ausländ. Werte.

	18.10.	20.10.
5 Mex. abg.	—	20.25
4 Mex. abg.	13	14
4½ Oest. S.	39.62	39.3
4 Goldr.	27.12	—
4 Kronenr.	—	2.05
4/5 Silber	—	3.1
4 Türk. Ad.	3.75	3.8
4 T.Bagd.I	4.5	4.55
4 T.Bagd.II	4.4	4.4
4 T. Zoll.	4	4.45
Türk.-Lose	11.2	10.75
4½ Ung. 13	20	20
4½ Ung. 14	24.87	24.62
4 Ung.Goldr.	24.2	24.2
4 Kronenr.	1.9	1.9
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—

Verkehrswerte.

	18.10.	20.10.
A.G.f.Verk.	60.75	62.5
Allg. Lokalb.	124.5	129.5
Baltimore	84	85
Canada	20.75	21
Dt.Eis.-Bet.	58	59.5
7 Reichsb.	86.25	88
Hamb.Pakett	80.75	83.5
Hamb.Hochb.	68.75	69.5
Hamb.Südam	160	161
Hansa	—	—
Neptun	—	—
N. Lloyd	80.5	84.75
Süd.Eisenb.	—	—

Bank-Aktien.

	18.10.	20.10.
Adca	99.5	99.75
Bad. Bank	128	—
Bk. el. Werte	103	109.5
Bk. f. Brau	110.5	118
Barm. Bkv.	105¾	109.5
Bay.Hyp.Bk.	123¾	124
„ Vereins	130	131
Berl.Hdlsges	132.5	134
Commerzbk.	121¾	123
Danz.Priv.	92.12	92
Darmst.Bk.	160¼	163¼
D.Asiat.Bk.	34	34
De-Di-Bk.	115.5	118.5
Dt.Hyp.Bk.	132	132¼
D.Ueb.Bk.	87	88
Dresd.Bk.	114.5	117
GothaGrund	—	—

	18.10.	20.10.
Lux.Ankr.	3.7	3.75
Mein.Hyp.	154	158
Mitt.Bod.C.	198	198
Oest Credit	27.75	27.75
Pr. Boden	140	143
Reichsbank	219⅞	229.5
Rh.Hyp.Bk.	134	136
Südd.Bod.Cr	130.5	130.5
Vbk. Hamb.	104	106
Wiener Bkv.	10.5	10.25

Industrie-Aktien.

	18.10.	20.10.
Accumulat.	—	—
Adlerh. Gl.	56	71
A.K.U.	62.5	64
A.E.G.	120.5	128¾
Alsen. Zem.	124	127¾
Ammend. P.	118¼	120
Aschaff.Bräu	134	140
Aschaff.Zellst.	90	91.5
Augsb.NM.	67.75	70.5
Baer & Stein	—	95
Balcke Masch.	113¼	113¼
Bamb.Mälz.	113¾	113¾
Barop. Walz	45	—
Basalt	—	28.25
Bayr. Mot.	57.5	64.87
Bayr.Spieg.	40.25	41.75
J.P.Bembg.	69.87	74.75
Berger Tfb.	239.5	250.5
Bergm. Elek.	138.5	142
B.Karlsr.J.	47.5	49
Berl. Kindl	450	465
Bl. Masch.	36.62	38.75
Berth.Mess.	31	31.5
Brauh.Nürnb	136.5	139
Brl. Brik.	150	150
Brschw. K.	218.5	218.5
Brem.Besigh.	51.5	52.25
Brem.Bull.	—	—
Brem.Wolle	128.5	130.5
BrownBoveri	85	86
Buderus E.	52.25	55.5
Calmon Asb.	11.5	13
Capito Kl.	50	50
Charl. Wass.	83	86.25
J.G.Chem. voll	171.5	173.5
dto. 50 %	173	175
Ch. Buckau	—	—
Ch. Heyden	49	57
Ch. Gelsenk.	44.5	49
Ch. Albert	33.37	34
Chade	265	275
Conc. Berg	57.5	57.75
Conc. Chem.	17.5	17.5
Conc. Spinn	34	36.5
Ct. Caoutch.	130¼	136.5
Ct. Linol. Zürich	193	165¼
DaimlerBenz	24.5	25.5
Dt. Atl. Tel.	98.25	104.5
Dt. Asphalt	90	—
Dt. Conti-G.	119¾	124¾
Dt. Erdöl	67.5	72.75
Dt. Jute	44.5	—
Dt. Kabel	58	62
Dt. LinolW.	—	166¾
Dt. Post	—	18
Dt. Schachtb.	—	83
Dt. Spiegel	—	—
Dt. Steinzg.	131	132
Dt.Telephon	97	95
Dt. Ton	93	95.5
Dt. Wolle	6.62	6.62
Dt. Eisenb.	45.25	50
Dortm.Aktien	192	195
„ Union	205	212
Dr.Schnellpr.	40	43

	18.10.	20.10.
Düren Metall	104	108.5
Düss.Masch.	—	—
Dyckerhoff	76	76
Dyn Nobel	67.37	70
Egest. Salz	76	73
Eilenburg K.		
Eintracht	125.5	126¾
Eis.Sprottau	27	30
Eisenb.Verk.	148	154.5
El. Liefer.	119¼	125
El.Licht Kraft	125¾	133
Engelh.Bräu	174	175.5
Enzing.-U.	71.5	73
Erdmsd.		
Erlang.Baumw	85.5	86
Eschw. Bg.	219.5	220
Fahlbg.List	50	56
Falkenstein	87	88
Faradit		12.25
J.G.Farben	142.5	148⅞
Feinjute	59	60.5
Feldm. Pap.	124⅞	132
FeltenGuill.	98	105
Flöth.Masch.	—	—
Ford Motor	195	199
Friedr.Hütte	120	120
Frister	—	131
Gg.Geiling		
Gels. Bw.	93.75	98.5
Genschow	53	55.12
Germania P.	95	100.5
Gerresh. Gl.	97.75	96
Ges.f.e.Unt.	126¾	134.5
Girmes Co.	105	104.5
Gladb.Wolle	—	125
Glas Schalke	113	131
GlückaufBräu	135.5	—
Goedhardt	105	109
Goldschm.	42	45
Görl. Wagg.	96.5	95.5
Gritzner	30	30.75
Großh.Webst.	103	—
Großmann	—	—
Grün&Bilf.	155	155¼
Gruschwitz	5.55	56
Guanowerke	42.5	43.5
Gundlach	79.75	79.75
Haberm. G.		
Hacketh D.	72.25	77
Halle Masch.	62	64.25
Hamb. El.	118¼	120.5
Hammersen	102	102¼
Hann.Masch.	25	25
Harb.Gummi	53.25	55
Harpener	92.5	95
Hedwigsh.	82	84
Heid.Pap.		
Heilm. Littm.	37	37
Hemm. Zem.	125	127
Hilpert M.	—	67.5
Hindr. Auff.	62.5	66
Hirsch Kupf.	114.5	115
Hirschb. Ld.	85	85
Hoesch	81.87	86
Hoffm. St.	59	60
Hohenlohe	63.5	68
Holzm. Ph.	79.75	85
Horchwke.	33	35
Hotelbetr.	110	115
C.M.Hutsch.	51.75	54
Lor. Hutsch.	76.5	77
Ilse Bergb.	219	221¾
dto. Genuß	115	116
Industrieb.	15.62	—
Jeserich		
Jüdel	—	95
Junghans	—	30
Kahla Porz.	35.25	38.5

	18.10.	20.10
Kahli Chemie	126	125
Kali Asch.	198	203.5
Karstadt	91	95.75
Klöcknerw.	74.75	79.5
Knorr C. H.	168	170¼
Köhlm. St.	50.5	51
Kolb & Sch.		—
Kollm.Jourd	28.5	29
Köln Neuess.	83.25	86.5
Kölner Gas	53.5	53.5
Kört Gebr.	89	92
Kört El.	85	90
Krauß & Co.	66.5	70
KunzTreibr.	75	80.5
Küppersb.	125	101
Lahmeyer	140	148
Laurahütte	38	38.75
Leipz.Riebeck	116¾	119
Leopoldsgr.	46.75	48
Lindes Eis	143.5	145⅛
Lindström	432	430
Lingel Sch.	51	53.5
Lingnerw.	73	75
Lorenz Tel.	—	—
Lüdenscheid	48	48
Magirus	17.5	17.5
Mannesm.R.	74.87	80
Mansfeld	41.75	43
Maschb.Unt.	35	37.87
M.Buckau-W.	100	100.5
Max-Hütte	169.5	172
M. W. Lind	79.5	84.5
„ Sorau	—	—
„ Zittau	35	37
Merk.Wolle	—	114
Metallges.	92.5	95.62
Mey.-Kauffm	19	19.75
Mez A.-G.	—	—
Miag	78	71.5
Mimosa	194	204
Minimax	54	55.5
Mitteld. St.	98	103
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	42.75	42.75
Mot. Deutz	93	64
Mühl. Bg.	77.5	78
National.Aut	12	12.5
Neckarwke.	115	115.5

	18.10.	20.10.
Rhl. Kohle	122	124
Nordd. Eis	87	90
„ Steingut	148	148
„ Trik.	67.5	67.5
„ Wolle	65	65.75
Nrdl.-Schf.	148	155¼
Nbg.Herkul.	—	—
Ob.-Bedarf	44.5	46.12
Ob. Koks	77.87	82.12
dto. Genuß	71.25	74.5
Orenstein	51.62	55
Ostwerke	148	155
Phönix Bg.	64.75	70
Phönix Brk.	54.25	56.5
Pintsch	180	179
Pittler Wkz.	130	131
Poege el.	—	—
Poege Vorzg.	—	—
Polyphon	157	165
Preußengr.	136	136
RadebergExp.	127	162
Rasqu.Farb.	54	55.5
Reichelbräu	190¾	195
Reichelt M.	23.75	23.75
Rheinfelden	132	133
Rh. Braunk.	182	190.5
„ Elektro	123.5	129
„ Möbel	—	40
„ Stahlw.	80	85.25
R. W. E.	155.5	159.5
„ Westf.K.	72.5†	75
RW.Spreng	56	57
Richter Dav.	59	72
Riebeck-Mont.	87	87.37
Roddergr.	—	620
Rosenth.P.	50	65
Rütgersw.	52.25	55.75
Sachsenw.	79.5	86.5
Sächs. Guß	38.5	38.5
S.-Th. Wil.	69	[illegible]
„ Webstuhl	58	50.5
Sachtleben	132	139
Sal. Salz	100	96.75
Salzdetfurth	276.5	291¼
Saugerh.M.	100	101
Sarotti	—	101¾
Schering ch.	299	299
Schlegelbräu	149	150.5

	18.10.	20.10.
Schl.Berg-Z.	38.25	40
Schl.B.Beuth	71	73.75
Schl. El. B.	120⅛	126
Schl. Portl.	114	118
Schl. Text.	70.87	8
Sa. Schneid.	71.5	73.5
Schub. Salz	150.5	159¼
Sch. Cremer	69	69.5
Schuckert el.	138⅜	145¾
Schultheiß	188	195
SchweimEis.	122.5	122¾
Sieg-Sol.G.	8.25	9
SiegersdWerk	44	45
Siem. Gl.	95	—
Siem.Halske	182⅛	190
Sinner A.-G.	69.5	—
Staßfurt ch.	—	23.5
Stett.Cham	44	46.25
Stock & Co	65	70
Stöhr Kg.	72	75
Stolb. Zink	54	58.75
Stollwerk	95	96.75
Strals. Sp.	187	192.5
Südd. Imb.	114	32
Südd. Zuck.	283	143⅞
Svenska	—	288
Tel. Berlin	32.75	—
Thörl Oel	81	81
Thür. Gas	147¾	149
Tietz Köln	117	127
Transradio	125.5	128
Tuch Aach.	108.5	111
Tüll Flöha	38	39.25
Gebr. Unger	37	38
Union chem.	52	53
Varz. Pap.	—	—
Ver.Böhlerst.	112	112
„ chem.Char	50	48.75
„ Dt. Nickel	121	127
„ Flansch.	95	102
„ Glanzst.	88.5	88.5
„ Gothania	—	—
„ Jute B.	29	30
„ M. Hall	—	—
„ Pinsel	16.5	16.5
„ Portland	120	124

	18.10.	20.10.
„ Schuhf.B.	35.25	35.75
„ Stahlw.	64.82	65.75
„ Zypen	140	140
Vikt. Wke.	40	38
Vogel Tel.	67.74	67
Vogtl.Masch.	39	37
Voigt Häffn.	150	150
Wanderer	39.75	40
Wass.Gelsenk.	114¾	—
Wegelin	40	38.25
Westereg.	200	197

	18.10.	20.10.
Wicking	69.75	69
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	42	42
WittenerGuß	—	—
Witt. Tief	82.5	81
Zeiß-Ikon	78.5	78.5
Zeitz Masch.	67.75	66.5
Zellst. Ver.	55	51.5
Zellst.Waldh.	119	119¾

+ erkl. dto

Versicherungen

	18.10.	20.10
Aach.M.Feuer	880	890
Mannh. Ver.	24.5	25.5
Nordstern	207	206
Vikt. Feuer	408	408

Kolonial-Werte

	18.10.	20.10
Dt.-Ostafrika	80	80.5
Neu-Guinea	288	298
Otavi	32.37	32.87
Schantung	82.87	83

Berliner Termin-Notierungen

	18.10.	20.10.
A.-G.f.Verk.	60	61.5
Allg.D.Lokalb	125	128¼
D.Reichsb.Vz	86.37	87.62
Hamb.Paket	80.5	82.5
dto.Hochbahn	—	70.25
Hamburg-Sü	161.5	161
Hansa Dampf	124.5	—
Nordd. Lloyd	81	83.5
Otavi Minen	31.87	32.37
Allg.D.Credit	100⅝	100.5
Bk. f. Brau	111.5	116.5
Barm.Bankv.	108	109
Bay.Hy.Wechl	123	126
Bay.Vereinbk	130	131
Berl.Hdlsges.	132	133
Commerzbank	121.5	122¼
Darmst. Bank	161	162.5
De-Di-Bk.	116.5	118¼
Dresdn.Bank	115.5	117.5
A.K.U.	61.25	64.87
Allg.El.Ges.	122¼	128¾
Bay.Motoren	06.25	63.5
Bemberg	69.5	73
Bergm. El.	139.5	141
Berl. Masch.	37.75	38.5
BrownBoveri	—	—
BuderusEis.	51.75	55
Charl.Wasser	83.75	86.25
Comp.Hispan	267	276
ContiCautch	135.5	135¼

	18.10.	20.10.
Daiml.-Benz	24.37	25.25
Dt.Conti	119.5	122¾
Dt.Erdöl	68.5	71.5
Dt.LinolWke	162.5	164
Dynam.Nobel		69.5
El.Lieferung	119¾	123¼
El.Licht-Kraft	127¾	132¼
Farbenindust	144	147⅝
Feldm.Pap.	125.5	131¼
Felten-Guille	98.5	103¼
Gelsenk.Berg	93	97
Ges.f.e.Unter.	129	134¾
Goldschmidt	42.5	44
Hamb.El.Wke	118¼	121¼
Harpen.Berg	91.75	94
Hoesch Stahl	82	85.5
Holzmann	80	83.25
Hotelbetr.	—	113
Ilse Bergbau	220.5	223
KaliAscherl.	201	204.5
Karstadt	91.75	93.5
Klöcknerwerke	76	78
Köln-Neuesse.	83	86.5
Mannesmann	75.5	79.5
Mansf. Berg	43.5	41.5
Masch.-Bau	35	37.25
Metallges.	93	95
Miag	—	—
Mittelstahl	—	—
MonteCatin	42.5	42.5

	18.10.	20.10.
Nation.Auto	12.12	12.75
Nordd.Wolle	67.5	65.25
Nrdl.-Schf.	152	154
Oberbedarf	43.75	45.75
Oberschl.Koks	78.75	81.75
Orenstein	51.5	55
Ostwerke	150.5	153
Phönix Berg	64.75	69.15
Polyphon	158	163¼
Rhein.Braun	185	188
dto. Elektro	—	129
Rheinstahl	80.5	84.25
RWE.	156¾	159¾
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswke.	53.75	54.62
Salzdetfurth	278.5	288.5
Schl.El.„B	122.5	125¼
dto. Portland	115	119
Schub.-Salzer	151	157
Schuckert El.	139⅛	144¼
Schultheiß	188.5	192.5
Siem.-Halske	184	188.5
Stöhr	72	74.5
Svenska	286	288
Thür. Gas	149.5	149
Leonh.Tietz	121.5	125¾
Transradio	126.5	128.5
Ver.Stahlwke	65	[illegible]
Westeregeln	202	206.5
Zell Waldhof	119.5	123

Frankfurter Börse vom 20. Oktober

Deutsche Staatspap.

	20.10.
Dt. Werth.	93.5
6% Reichsanl.	87
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	76
6½% Hess. I	86
6½% Reichsp.	—
Altbesitz mit Abl.	55.15
Neubesitz ohne „	7.1
4% Bay. Abl. A.	—
4% Schutzgeb. 14	2.7

Dt. Stadtanleihen

	20.10.
6% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	84.5
7% Dresd.St.A.26	74
7% Frankf. 26	82.5
Heidelbg. Stadt A.26	77.5
8 Ludwigsh. St.A.26	83.75
8% Mainz G.A.25	84
10% Mannh.G.A.25	99.75
6% Mannh. St.A. 26	87
6% Mannh. G.A. 27	72.5
8% Pforzh. 26	69.25
8% Pirmasens 26	—

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	20.10.
6 Bad. Holz 24	16.5
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.22
6 Großkr. Mannh. 2	15.02
6 Heidelb. St. Holz	—

	20.10
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksst. Rogg	—
6 Mannh.St.Kohl.23	17.75
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	1.96

Pfandbriefe

	20.10
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5	96.5
Rh. Hyp. Bk. 24–25	97
Rh. Hy. Bank 5–8	97.5
dto. S. 31–34	98
4½ Anatol. I	12
4½ Anatol. II	—
3 Salonique M.	7.5
5 Tehuant.	—

Bank-Aktien

	18.10.	20.10.
Adca	99.5	99.5
Bad. Bank	129	129
Bk. f. Brau	112.5	—
Bay. B.-C. Würzburg	123	125
Bay.Hyp.W.	122	124.5
Berl.Hdlsges.	—	135¾
Danatbk.	160¼	163¼
De-Di-Bk.	115	118
Dresdn.Bk.	114.5	117
Frankf.Bk.	93	94
Fr.Hyp.Bk.	151	154

	18.10.	20.10
Fr.Pfd.Br.B.	151	154
Oest. Credit	27.75	27.75
Pfalz.Hyp.Bk	128	131
Reichsbank	220¼	230¼
Rh. Hyp.	135	136
Südd.Bod.Cr	129	131
Westb.	90	90
Wiener Bkv.	10.25	10.25
Wtb. Nbk.	137.5	137.6

Transportanstalten

	18.10.	20.10
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb.Vz.	86.12	87.62
Hapag	—	89
Heidelb.Str.	—	18
Lloyd	80.75	84.5

Industrie-Aktien

	18.10.	20.10
Löwenbr.M.	196	201
Brau.Pforzh.	108	108
„ SchwStorch	123	124.5
Eichb.Werger	188	138
A.E.G.St.	120	128¾
Bad. Masch. Durlach	125	125
Bayr.Spieg.	39	—
Bergm. Elek.	—	141.5
Brem.Besigh.	—	51
BrownBoveri	86	87
Bürst.Erlang	10	10
Cem.Heidelb	89	92
DaimlerBenz	24.9	25.5
Dt. Erdöl	67	72.75
„ G.S.Sch.	135	142
„ Verlag	150	151

	18.10.	20.10.
Dykerh.Wid.	—	77
El.Licht u.Kr.	122	139
El. Liefer.	—	—
Emag	58.75	60
Enz.-Union	—	—
Eßl. Masch.	59	—
Ettl. Spinn.	—	—
J.G.Farben	142¼	148⅜
Feinm. Jett	62.5	69
Felten Guill.	97.5	105.5
Frkf. Gas	127	127
„ Hof	46	45
„ Masch.	17	—
Geiling u. Co	—	—
Goldschm.	42	46.80
Gritzner	30	30.25
Grün u. Bilf.	154	155
Hafenm. Afk.	122	122
Haid u. Neu	20 5	25.5
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	—	—
HesserMasch.	—	—
Hilp. Armat.	—	—
Hirsch Kupf.	113	115
Hoch u. Tief	61.5	64.5
Holzmann	79	84
Holzverkohl.	86	90
Jung	81	82
Jungh.Gebr.	28.25	29
Kg.Kaisers	—	—
KleinSchanz	—	—
Knorr C. H.	168	168
Kolb & Sch.	88.5	—

	18.10.	20.10
Konf.Braun	40	41
Krauß & Co.	67	—
Lahmeyer	132	148¾
Lechwerke	—	—
Ludw.Walz	95	86
Mainkr.	—	—
Metallg.	92.5	94.25
Met.Knodt	—	—
Mez Söhne	82	82
Miag	—	—
Mot.Darmst.	50	50
Deutzmotor	—	—
Oberursel	150	—
Neckarw.Eßl.	113	113
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	—	—
Rein.Gebh.	93	93
Sch.El.Vorz.	78	78
Rh.E.Mm.	124	129¾
Röder Gebr.	93	93.75
Rütgersw.	—	55.75
Schlink Co.	78	78
Schnell, Fr.	27	27
SchriftStemp	—	—
Schuckert N.	138.5	143.5
Schuh Bern.	35	35.25
Seil Wolff	38	—
Siem.Halske	—	182¼
Sinalco	—	—
Südd. Zucker	139.5	142
Thür. Lief.	81	81
Trik.Besigh.	—	44
Ver.Ch.Fkf.	57	59

	18.10.	20.10
Ver.D.Oelf.	73	73
Ver. Faß	11.25	11.50
Voigt Häffn.	148	150
Voltohm	32	32
Wayß&Freyt	51.5	63.25
Wolff W. Pf.	—	—
Württ. El.	—	—
Zellst.Aschaff.	88.5	92
dto.Memel	—	—
ZellstWaldhof	119	125.5

Montan-Aktien

	18.10.	20.10
Eschw.Berg	218	218
Gelsenkirch.	96	—
Harpener	94.5	—
Ilse St. A.	221	223
KaliAscherl.	196.5	204
Kali Wester.	199	205
Mannesm.	74	80.37
Mansfelder	—	—
Phönix	—	70.75
Rheinstahl	79.50	85.75
Salz Heilbr.	210	210
Tellus Berg	97	97
V. Stahlw.	—	72.75

Versicherungs-Aktien

	18.10.	20.10
Allianzvers.	180	182
Frankf.Allg.	—	—
Frankonia	—	—
Fkf. Rückvers.	—	—
Frankf.Neue	—	100
Frank.300er	—	305
Mannh.Vers.	—	25

BAYREUTHER BUND der deutschen Jugend e. V. Ortsgruppe Karlsruhe

Wir geben unseren Mitgliedern folgende, uns vom Landesverein Badische Heimat E.V., Ortsgruppe Karlsruhe, zugegangene Einladung hiermit weiter.

Mittwoch, 22. Okt. 30, 20¼ Uhr, im Bürgersaal des Rathauses

VORTRAG

von Hofrat Dr. Heinrich Vierordt:

„Erinnerungen aus Alt-Karlsruhe".

Wir bitten, diesen interessanten Vortrag unseres Ehrenmitgliedes vollzählig zu besuchen. Eintritt frei.

Erste Veranstaltung 1930/31 (zus. mit dem Bad. Landestheater): Sonntag, den 2. Nov. 30, vorm. 11½ Uhr, im Badischen Landestheater

Siegfried-Wagner-Gedenkfeier.

Das Nähere hierüber in dem nächsten Tage zum Versand kommenden Rundschreiben.

Der Vorstand.

Kaufgesuche

Möbel all. Art zu kauf. ges. Adr. Kreis, Wilhelmstraße 56, Tel. 6751. (FW9327)

Möbel jeder Art kauft immer Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5, Tel. 5281 *

Kaufe gut erhaltenen **Kinderwagen**. Dammerstockstr. 36, I. (FH8433)

Mehrere gebr. **breite Fenster** und Linoleum zu kaufen gesucht. Angeb. u. F. W. 9322 a. d. Bad. Presse Fil. Werderpl.

Nähmaschine (auch reparaturbed.), 1 Gasherd zu kaufen gesucht. Angebote unt. H.S.10743 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Kaufe und zahle die höchsten Preise für **Anzüge** Ueberzieh., Mäntel usw. a. Damenmänt. Vogel, Herrenstr. 20, 1 Tr. *

LEXIKON und alle andere **Bücher** bestellen Sie am günst. gegen kl. Monatsraten ohne Anz. z. Orig.-Preis beim Vertreter eines I. Hauses. Senden Sie bitte Ihre Adresse. Besuch unverbdl. diskr. Viele Gelegenheitskäufe. Nur bis Freitag im Hotel Friedrichshof hier. *

Kleine gebr. Buchdruck-**Schnellpresse** Gießapparat, Papierschneidemaschine, evtl. ganze Buchdruckerei-Einrichtung, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. G355 an die Badische Presse.

Gut erhaltenes **Schlafzimmer** nußb., m. Spiegel u. Marm. f. 300 M zu verkauf. Händl. verb. Zu erfr. u. Nr. G357 in der Bad. Presse.

Zu verkaufen

Schlafzimmer moderne, schöne Form, eich. gew., mit weiß. Marm., 1,80 m breit. 3tür. Spiegelschrank, für den Ausnahmepreis von Mk. 480.— abzugeben. * Epple-Möbel, Steinstraße Nr. 6 Haltestelle Mendelssohnplatz b. Ecke Kriegs- und Kronenstraße.

Stubenwagen komplett, billig zu verkaufen. (FH8445) Dragonerstr. 3, 1. St.

Kirschb. poliertes **Schlafzimmer** 4tür. Schrank, Toilette neu, umständehalber billig abzugeb. FH8455 Sofienstr. 165, II., lks.

Fremdenzimmer weiß, sehr gut erhalt., besteh. aus 1 Bettstelle m. Rost, 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode m. Spiegelaufs., Nachttisch zus. 160 M, bei Walter, Ludwig-Wilhelmstraße 5. *

Schlafzimmer, 2 gl. Bett., 2 Nachtt., Spiegelschr., Waschkom. m. weiß. Marm. u. Spieg. 250 M, Büfett u. Kred., eich. Küchenbüf. u. Kred. 90 M, Schrank 28 M. Meinzer, Sedanstr. 1. *

Wanzen, Motten etc. vertilgt radikal Friedrich Springer Telefon Nr. 3263 Markgrafenstr. 52

Büfett 2.30 Mtr., m. Auszugtisch u. 6 Lederstühlen, prima Arbeit, Flurgarderobe, Schränke, Kommoden, Diwans, Lederbänke, Ladentheken, Warenschrank mit Schubkästen, neue Unionschnellwaage, Rolladenaktenschrank zu verkauf. bei Kreis, Wilhelmst.56, Tel. 6751 (FW9326)

Diwan, gut, 2 Steppdecken sehr gut erhalt., bill. zu verkf. (FH8456 Sofienstraße 144, part.

Gute Deckbetten, Inlett, neu, 20, 25 M, Korbbank, neu, 16 M zu verk. Körnerstr. 38, H. II., Schölzke. *

Chaiselongue 28 Mk, 2 Daunenbetten abzugeben. (FH8452) Kriegsstr. 174, 3. St.

Alt Meißner Porzellanfigur, z. vkf. Kaiserstraße 190, part. (FH8454)

Emailherd, weiß, Zinkbadew., 2 Wan. Wände, 1 Diwan und 1 Ruhebett zu verkauf. Hirschstr. 18, 1. Stock, im Hof. (FH8442)

Aus uns. Fabrikation verkaufen wir **Schlafzimmer** in birke poliert und Qualitäts-Arbeit, eiche mit Mahagoni abgesetzt * von 585 Mk. an Gg. Jayme — Möbelfabrik — Adlerstr. 28. Vertreter gesucht.

Moderne kleinere **Sessel** Herrenz-Tisch, Waschtisch 15 M, Waschkom. 35 M, Schreibt. nußb. 45 M, Garderobest. 10 M, Tische 7 u. 15 M verkauft Kastner, Douglasstr. 26, Lad.

2flamm. Gasherd mit Backofen zu verkf. Augartenstr. 25,H.,III. *

Gasbackofen **Nähmasch. 35 M.** 3 Mark die Woche. Nehme ält. in Zahlg. Staab, Adlerstr. 9, pt.

Radio Fernempfänger, schönes Eichenmöbel, mit eingebautem Lautsprecher u. Schallplattenverstärker zu verkf. Günst. Gelegenheit a. für Wirte u. Kaffeebesitzer. Offerten unt. P291 an Bad. Presse.

1 gebr. Hobelbank zu verkf., ebenso einige Plymouths-Rocks (Hahnen). * Ettlingerstr. 109, part.

Stumpen und Zigarren Restposten, zum ½ Steuerwert l. A. zu verkaufen. (24590) Heich, Goethestr. 18.

1000 qm N. u. F. Schaldielen, gebr., preisw. zu verkaufen. Ludw. Griesinger, Eggenstein, Telef. Karlsr. 3986. (FH8460)

Nur von Behörde gefahrener **8/38 Merz.-Benz** Limousine (Ausführ. Spezial), sehr gut erhalt., 6fach, teilweise neu bereift, sofort wegen Tätigkeitseinschränkung zu verkauf. Näh. Eugen Geckstraße 41, Fernruf Nr. 7873. (24587)

Herrenrad gut erhalt., 25 M, Damenrad wie neu, zu verk. FW9317 Irion, Schützenstr. 40

D.K.W.-Motorräder führerscheinfr., v. 100 bis 350 M, neue v. 385 M an, zu verk. (24595 Schützenstr.59, Werner.

Stark. Damenrad, w. neu, b. zu verkf. Herrenstr. 60, pt. (FW9319

Sie verdien. Geld Günstig für Reisende und Hausierer! Verkaufe Bett-Garnituren, besteh. aus: 2 Deckbett, 130/175 u. 2 Kissen 80/80 à M 12.— reichlich befüllt, gute Ware. — Garnituren 160/180, M 2.50 mehr. Bettücher 240/150, gute Ware, p. Stück M 3.45. Offerten u. Nr. B352 an die Bad. Presse.

Eleg. modern., erstkl. Cutaway mit Weste, feine Maßarb., schwarz, mittl. Figur, fast neu, 15 M. guter Herren-Wintermantel 15 M. Herrenstr. 20, 2. Stock. (24533)

Ein Faß, 60 Ltr., u. eine Partie Flaschen zu verkaufen. * Kaiserstraße 62, 1. St.

Lederjacke Gelegenheitsk., z. vkf. Schützenstr. 40. Laden. (FW9318)

Mädchen-Spangenschuhe, Knabenstiefel, Damen-Spangenschuhe i. Auftr. zu verkaufen Versteigerungslokal Körnerstr. 18, Gesch. (24589)

Achtung! Hausfrauen!

Das auf der Ausstellung „Die Hauswirtschaft" mit so großem Erfolg vorgeführte und allgemein gelobte:

Elfriede Universalwachs fest

zu M. 1.40 die 2 Pfd.-Dose und M. 0.70 die 1 Pfd.-Dose.

Parlino flüssig

zu M. 2.50 das große Kännchen erhalten Sie bei:

Oststadt: Drogerie Gg. Jakob. Ludwig-Wilhelmstr. 8. Drogerie Ph. Menges. Durlacher-Allee.
Südstadt: Drogerie Mayer. Schützenstr., Drogerie u. Kol.-Hdlg. Aug. Eyer. Scherrstraße. Drogen u. Kol. Kraus. Morgenstraße.
Mittelstadt: Tapetenhaus Fritz Merkel. Kreuzstr. 25. Haushaltungsgeschäft Ph. Nagel. Kaiserstr. 55. Haushaltungsgesch. Hammer & Helbling. Kaiserstraße. Haushaltungsgesch. Gebr. Wißler. Kaiserstr., Eisenwaren Otto Stoll. Kaiserplatz. Drogerie Jak. Lösch. Herrenstr., Tapetenhaus Beck. Kaiserstraße (Hauptpost).
Südweststadt: Drogerie Otto Fischer. Karlstr., Drogerie Fritz Mannschott. Lenzstr., Drogerie Jos. Weingärtner. Südendstraße.
Beiertheim: Drogerie A. Nitzling (früher Haacke). Karlstraße.
Weststadt: Drogerie Ernst Daniel. Kaiserallee 33. Drogerie Karl Lösch. Körnerstr., Drogerie Fritz Reis. Schillerstraße 53. Lebensm.-Gesch. Kechajoff. Kriegsstr., Ecke Liebigstr., Lebensm.-Gesch. Gust. Henzler. Kaiserallee 55.
Mühlburg: Drogen u. Kol. G. Holzwarth Nachf., Rheinstraße 73.
Rüppurr: Haushaltungsgesch. Jak. Blum. Göhrenstraße 13.

Briefumschläge liefert rasch u. preiswert Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

LASTKRAFTWAGEN

BÜSSING FÜHREND

BÜSSING

FISCHER

MOTOROMNIBUSSE

AUTOMOBILWERKE H. BÜSSING AKTIENGESELLSCHAFT, BRAUNSCHWEIG

Generalvertretung: Weber & Freiburger, Karlsruhe (Baden), Veilchenstraße 20 — Telefon: Karlsruhe Nr. 7640/41

Bezirksvertretung für Baden-Baden: L. Gerstenmaier, Baden-Baden, Aumattstraße 17. Telefon 932.
Bezirksvertretung für Bruchsal: Farny & Velten, Bruchsal, Schönbornstraße 27. Telefon 553.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Heute nacht entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein unvergeßlicher lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Gottlob Schneider

im Alter von nahezu 74 Jahren.

ETTLINGEN, den 19. Oktober 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Schneider, geb. Rissel.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. (5601a)

Der Gründer und Seniorchef unserer Firma, Herr

Gottlob Schneider

wurde uns im Alter von nahezu 74 Jahren nach längerer Krankheit heute durch den Tod entrissen.

Ein Vierteljahrhundert hat er mit Weitblick und nie ermüdender Hingabe die Geschicke unserer Firma geleitet. Seinem umfassenden Wissen und seiner unerschöpflichen Tatkraft verdanken wir die heutige Bedeutung unseres Unternehmens.

Sein schlichtes, lauteres Wesen und seine außergewöhnliche Schaffensfreude werden uns stets ein Vorbild sein.

ETTLINGEN, den 19. Oktober 1930. (5603a)

G. Schneider & Söhne, G. m. b. H.

Durch den Tod abgerufen wurde am Sonntag, dem 19. Oktober 1930, unser Seniorchef

Herr
Gottlob Schneider

Uns Angestellten und Arbeitern war er durch sein edles Menschtum ein vorbildlicher Führer, aber auch ein gerechter Freund und Berater. Sein Dahinscheiden hat uns daher alle, die wir mit ihm in gemeinsamer Arbeit verbunden waren, aufs tiefste erschüttert.

Wir werden in Verehrung die Erinnerung an ihn in Treue bewahren und seine lautere Persönlichkeit wird in unseren Herzen in dankbarem Gedenken fortleben. (5602a)

Die Angestellten und Arbeiter der Firma
G. Schneider & Söhne, G. m. b. H.
Ettlingen, Frankfurt a. M., Köln a. Rh.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder und Bräutigam [24527

Karl Truckenmüller
Kaufmann

infolge Unglücksfalls, im Alter von 24 Jahren, uns plötzlich aus der Mitte entrissen wurde.

Karlsruhe, 19. Oktober 1930.
Humboldtstraße 18.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Truckenmüller.
Marie Truckenmüller, geb. Bacher.
Marie Truckenmüller und Braut Erika Hessler.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir unsern Mitgliedern und Sportfreunden mit, daß unser lieber Sportkamerad (24522)

Karl Truckenmüller

bei Ausübung seines geliebten Fußballsportes jäh aus unserer Mitte gerissen wurde.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen treuen Kameraden, dessen Angedenken wir stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 2 Uhr, statt und bitten wir unsere Mitglieder um vollzählige Beteiligung.

Spielvereinigung Olympia-Hertha.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute morgen ½7 Uhr, nach einem arbeitsreichen Leben und nur kurzer, schwerer Krankheit, mein lieber Mann, unser guter, treubesorgter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Joseph Schick

Landwirt, Dreschmasch.-Besitzer und Milchhändler

wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von nahezu 57 Jahren.

Muggensturm, d. 20. Okt. 1930.

In tiefer Trauer:
Frau Frieda Schick, geb. Hornung.
Dr. Adolf Schick, Diplom-Volkswirt.
August Schick u. Frau Marie, geb. Jund, nebst 1 Enkelkind.
Joseph Schick.
Franz Schick.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Okt., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus, Lindenstraße Nr. 8, aus statt. [5604a

---

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Mutter ☆

Christine Böser Wwe.
geb. Schreiber

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Julius Höllstin

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag abend ¾8 Uhr verschied nach langer, schwerer Krankheit, im 80. Lebensjahr, mein lieber Mann, unser guter, überaus treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Ludwig Föhner

Kanzleirat a. D.
bei der Markgräfl.-Bad Domänen-Verwaltung.
Inhaber des Ritterkreuzes II. Klasse vom Orden des Zähringer Löwen.

Karlsruhe, Wilhelmstr. 26 den 20. Okt. 1930.
Langenfeld (Rheinland); Hub-Aspichhof (Bühl); Toronto (Canada); New-York.

In tiefem Schmerz namens aller Hinterbliebenen:
Josefine Föhner, geb. Geiß.

Feuerbestattung: Mittwoch den 22. Oktober, mittags 1 Uhr.

Beileidsbesuche dankend verbeten. [FH.24594

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Sonntag abend unseren lieben Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater und Schwager

Wilhelm Kindermann

nach kurzem Leiden, im Alter von nahezu 71 Jahren, zu sich abzurufen. ☆

Karlsruhe-Grünwinkel, den 21. Oktober 1930.
Trauerhaus: Durmersheimerstraße 104.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 21. Okt., nachmittags ½6 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Trauerbriefe werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei H. Thiergarten (Bad. Presse).

BILLIGE LEBENSMITTEL
TIETZ

Verkauf soweit Vorrat

Schweinekleinfleisch	Pfund	45 ₰
Dörrfleisch mager	Pfund	1.35
Bauernmettwurst, im Ring	Pfund 1.-, ½ Pfund	30 ₰
Rollmops und Bismarckheringe	1 Liter-Dose 85 ₰, ½ Liter-Dose	42 ₰
Salzheringe in Dosen, 1 Liter-Dose		85 ₰
Matjesheringe	1 Liter-Dose	1.-
Bücklinge	Pfund	45 ₰
Neue Kranzfeigen	Pfund	35 ₰
Kartoffeln	10 Pfund	40 ₰
Zwiebeln	3 Pfund	15 ₰
Frischobst-Marmelade	Pfd.	40 ₰
Gemischte Marmelade mit Apfel	ca. 2 Pfund-Eimer	95 ₰
Aprikosen-Konfitüre	ca. 2 Pfd.-Eimer	1.25
Geflügel-Körner Mischfutter	Pfd.	18 ₰
Bruchreis	5 Pfund	95 ₰
Tafelreis	Pfund	25 ₰
Haferflocken	Pfund 28 ₰	24 ₰
Zucker fein	10 Pfund	3.-
Neue Linsen	Pfund 38 ₰, 30 ₰	24 ₰

Reste und Abschnitte auf Extratischen im Erdgeschoß **enorm billig**

TIETZ HERMANN KARLSRUHE

STATT KARTEN

BEATE ENGELBRECHT
DR. JUR. HANS BREMME
STADTSYNDIKUS
VERLOBTE

KARLSRUHE — WUPPERTAL-BARMEN 24518

Allerheiligen
Kränze, Topfpflanzen, Blumen empfiehlt
Blumen-Frieda
Akademiestrasse 32 24526
Telefon 7411

Zweites Mädchen
mit guten Zeugnissen per 1. November gesucht. (24568)
Bachstraße Nr. 10.

Suche Stellung als
Haustochter
mit Familienanschluß. Nur bei besseren Familien. Zu erfr. unt. Nr. P5578a in der Badischen Presse.

Sauberes, ehrliches
Fräulein
nicht unter 20 Jahre alt, für Verkauf und Bedienung in ein Conditorei-Café gesucht. Adr. zu erfr. unter Nr. R24464 in der Badischen Presse.

Einfaches, junges
Mädchen
v. ordentlichen Eltern, welches Kocherfahrung hat u. die Hausarbeit sauber verrichtet, zu 2 Pers. nach Durlach gesucht. Eintritt 1. Nov. Angeb. unt. Nr. R28 an die Bad. Presse.

Mädchen
24 J., sucht auf sofort od. 1. Nov. Stellg. in kl., bess. Haush. (Zeugn. vorhd.) Angeb. u. Nr. H. J. 10725 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Tüchtiges, sauberes
Servierfräulein
20—25 Jahre alt, für Café-Restaurant sofort gesucht. (24529)
Blumen-Café, Durlach.

Kinderschwester
für den Nachmittag gesucht. Angebote mit Zeugnissen u. Ansprüchen unt. Nr. T343 an die Badische Presse.

Ehrliches, solides
Mädchen
28 J., kath., selbständ. im Kochen u. Haush., i. Stelle, mögl. a. Alleinmädchen in Privath. gute Zeugn., sof. od. 1. Nov. Ang. u. H. H. 10733 a. Bd. Pr. Fil. Hauptp.

Einf. ehrl. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, f. alle Hausarb. gesucht. (FB9328)
Ettlingerstr. 21, part.

Tücht., evangelisches
Alleinmädchen
für sofort oder 1. November gesucht.
Kriegsstr. 113, 3. St.

Glänzende Existenz
Jahre hindurch gesichert wer schnell den Alleinvertrieb unseres ges. gesch. Massenartikels übernimmt. Riesenabsatz (200 Proz. Verdienst.), Laden und Branchekenntnisse unnötig. Jedermann ist Käufer. Prospekt gratis durch (N3781
Chem. Lab. R. Schneider, Wiesbaden 152.

VERTRETER
seriös u. eingeführt, von leistungsfäh. Firma für den Besuch von Hotels, Cafés u. Gaststätten gesucht zum Verkauf von Glas- und Porzellanartikeln, Silber u. Küchenmaschinen. Ausführliche Offerten mit Angabe der bisher. Tätigkeit, da Branchekenntnisse unbedingt verlangt werden, unter Nr. HC 10728 an die Badische Presse Filiale Hauptpost erbeten.

Dauerstellung
findet Herr oder Dame in einem besseren Geschäfte bei einer Interesseneinlage von 6—10 000 Mark gegen hypothekarische Sicherheit. Ang. unt. Nr. M 24461 an d. Bd. Pr.

Intelligente, redegewandte
Damen und Herren
für den Vertrieb unserer hochradioaktiven
Georadium-Dauer-Kompressen
bei gutem Verdienst per sofort gesucht. Meldungen vorm. 10—12 Uhr bei:
Georadium, Karlsruhe, Akademiestr. 28, part.

Transparente
in bester Farbenwirkung und Haltbarkeit bei äußerstem Preis
Bad. Industrie-Reklame G. m. b. H.
Aug. Dürrstr. 7 Telefon 5048

Offene Stellen

Buchhalter
zur Uebernahme dauernder Kunden im Abonnement gesucht.
Angebote unt. D354 an die Bad. Presse.

Dirigent
von hiesigem, evangel. Kirchengesangverein gesucht. Angebote unt. Nr. P24462 an die Badische Presse.

Vertreter
gesucht, auch Damen, bei leicht. Vertrieb. Jede Woche Geld.
Angeb. u. H. M. 10737 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Impressen-Vertreter
sofort gesucht
Angeb. unt. Nr. 255 an d. Badische Presse.

Nebenverdienst
f. Jedermann, 9—12, 3—5. Gartenstraße 38. (FD8437)

Jg. gesund. Mädch.
welch. zu Hause schlafen kann zu einer Person als Mithilfe im Haushalt gesucht. Dasselbe kann nebenbei noch einen Beruf erlernen und erhält monatlich 10 Mk. Offerten unt. H. B. 10727 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Ein Zwiebelpräparat ist
Paul Kneifels „Haarkinkur"
dieses hat sich seit über 60 Jahren b. Kahlheit, Haarausfall und Haarpflege glänzend bewährt wo alle anderen Mittel versagten. Aerztlich empfohlen — Zu haben in 3 Größen bei
Luise Wolf Wwe., Karl-Friedrichstraße 4
Carl Roth, Drogerie, Herrenstraße 26/28. (N1806)

Stellengesuche

Freundliche, flotte
Verkäuferin
in Fleisch- u. Wurstverkauf gut bewand., sucht baldigst Stelle in angenehm. Metzgerei. Gute Zeugnisse vorhd. Off. u. Nr. F356 an die Bad. Presse erbet.

Tüchtiges, solides
Servierfräulein
sucht Stellung hier od. auswärts. Zeugnisse vorh. Angeb. u. L361 an die Bad. Presse.